

Einladung

Stadt Erlangen

Bildungsausschuss, Schulausschuss

1. Sitzung • Mittwoch, 22.10.2014 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|--|---------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/011/2014
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Schulverpflegung an Erlanger Schulen;
Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den
Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten | 40/013/2014
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und
gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen | 43/004/2014
Kenntnisnahme |
| 1.4. | Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene
Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule | 43/007/2014
Kenntnisnahme |
| 1.5. | Realisierungswettbewerb Vierfach-Sporthalle samt Ideenteil für die
Universität; Wettbewerbsergebnis und weitere Beauftragung | 24/001/2014
Kenntnisnahme |
| 2. | Sachstandsbericht "Übergangsklassen"; Fraktionsantrag Nr. 140/2014
der CSU-Fraktion | 40/014/2014
Beschluss |
| 3. | Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-
Gymnasium, Stand der Planung | 242/035/2014/1
Kenntnisnahme |
| 4. | Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades; Vorentwurf-
planung nach DABau 5.4 | 242/026/2014
Gutachten |
| 5. | Zwischenbericht des Amtes 40
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014 | 40/010/2014
Kenntnisnahme |
| 6. | Zwischenbericht des Amtes 42; Budget und Arbeitsprogramm 2014 -
Stand 30.09.2014 | 42/007/2014
Gutachten |

- | | | |
|----|--|----------------------------|
| 7. | Zwischenbericht des Amtes 43;
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014 | 43/006/2014
Gutachten |
| 8. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2015 folgender Fachämter von
Referat IV:
Amt 40 Schulverwaltungsamt, 42 Stadtbibliothek, 43 Volkshochschule | 40/012/2014
Einbringung |
| 9. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 14. Oktober 2014

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/011/2014

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Oktober 2014.

Anlagen: **1 Übersicht**
 1 Fraktionsantrag (Nr. 136/2014, SPD, FDP, GL vom 01.10.2014)

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Oktober 2014

Antrag Nr.	Antragsteller/in	Fraktion/ Partei	Thema	SchulA/Stadtrat/ Bemerkungen
140/2014	Frau Aßmus, Frau Brandenstein, Frau Wunderlich, Herr Lehmann	CSU	Sachstandsbericht „Über- gangsklassen“	Mündlicher Bericht des Staatlichen Schulamtes im BildungsA am 22.10.2014
136/2014	Frau Pfister, Herr Kittel, Herr Winkler	SPD, FDP, GL	Öffnung von Räumen und Außenflächen der Schulen	Behandlung im BildungsA-HH am 13.11.2014 vorgese- hen
017/2013	Herr Dr. Janik, Frau Traub-Eichhorn, Frau Pfister, Frau Rossiter	SPD	Raumnot Schule für Kranke	SchulA 13.03.2014; weitere Behandlung in den nächsten Bildungsausschüs- sen
112/2010	Herr Dr. Janik, Frau Hartwig, Frau Pfister, Frau Rossiter, Frau Nicklas, Herr Vogel	SPD	Inklusion im Erlanger Bil- dungssystem: Aufklärung, Dialog mit allen Betroffenen und erste Schritte	Runder Tisch Inklusion (12.11.2014)



**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **01.10.2014**
Antragsnr.: **136/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/40**
mit Referat: **VI/24**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag: Öffnung von Räumen und Außenflächen der Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Schulen sind Bestandteil des öffentlichen Raums. Für Kinder und Jugendliche sind sie der wichtigste Lebensort neben der Familie.

Außerhalb der Schulzeiten sind die Gebäude und Außenflächen verschlossen und stehen kaum für andere Nutzungen zur Verfügung.

Die Erlanger Vereine dagegen klagen immer wieder über die bestehende Raumnot und große Schwierigkeiten bei der Suche nach Räumen. Die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Menschen in Vereinen, Gruppen und Initiativen für eine sinnvolle und integrative Freizeitgestaltung sollte der Stadt eine wichtige Aufgabe sein.

Die Öffnung der Schulen für Vereine, Initiativen und Organisationen wäre auch eine Bereicherung für die Erlanger Bildungslandschaft.

Wir beantragen:

Schulräume und deren Einrichtungen sowie Pausenhöfe müssen Personen, Vereinen, Verbänden oder sonstigen Gruppen im Rahmen einer Sonderbenutzung für Einzelveranstaltungen oder auf Dauer für das jeweils laufende Schuljahr überlassen werden, sofern schulische Belange nicht beeinträchtigt werden. Für die Überlassung sind klare Regeln zu definieren, deren Einhaltung gesichert sein muss. Eine eventuell notwendige Aufstockung der Hausmeisterstunden soll dargestellt werden.

M. 

Grüßen

für die SPD-Fraktion

für die FDP-Fraktion

für die GL-Fraktion

Barbara Pfister

Lars Kittel

Wolfgang Winkler

Fraktionsvorsitzende

Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender

F.d.R. Wolfgang Most

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40-1

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/013/2014

Schulverpflegung an Erlanger Schulen; Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Schulen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

1. Bewirtschaftung der neuen Schulmensen

a) Schulmensa GS Pestalozzischule (Schuljahr 2013/2014)

Die neue Schulmensa der Grundschule Pestalozzischule wurde im Juni 2014 fertig gestellt und in Betrieb genommen.

In Anlehnung an das im Jahr 2012 erzielte Ausschreibungsergebnis wurde bereits Ende 2013 ein Dienstleistungskonzessionsvertrag mit dem bisherigen Essenslieferanten der Schule, der Fa. **Bassalig Catering GmbH**, abgeschlossen. Der Essenspreis liegt hier aktuell bei 3,50 EUR pro Mahlzeit.

b) Neue Schulmensen im Schuljahr 2014/2015

Zum neuen Schuljahr 2014/2015 erhielt/erhalten

- die Staatliche Realschule am Europakanal,
- die Grundschule Tennenlohe sowie die
- Grundschule Adalbert-Stifter-Schule

jeweils eine neue Schulmensa.

Um eine gute Versorgung der Schülerinnen und Schüler ab Fertigstellung zu ermöglichen, hat das Schulverwaltungsamt Anfang des Jahres 2014 eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt und nach individuellen Vorgaben und in enger Abstimmung mit den Schulleitungen vor Ort nachfolgende Dienstleister ausgewählt:

	Realschule am Europakanal	GS Tennenlohe	GS Adalbert-Stifter-Schule
Caterer	SF Franken GmbH	Hofmann-Catering-Service GmbH	Bassalig Catering GmbH
Preis	4,20 EUR	3,67- 3,96 EUR	3,65 EUR
Inbetriebnahme	ab September 2014	ab November 2014	ab Februar 2015
elektr. Vorbestellung	ja	./.	./.

Wichtige Eckpunkte der Verträge sind die vertragliche Festlegung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sowie die Übertragung des Service (Essensausgabe, Reinigung, Spülen und Desinfektion) in die ausschließliche Verantwortlichkeit des Caterers. Die Verträge laufen jeweils bis Schuljahresende 2014/2015, 2015/2016 und 2016/2017, jeweils mit Verlängerungsoption.

2. Wechsel der Caterer

Gymnasium Fridericianum

Ferner wurde ein neuer Vertrag über die Schülerverpflegung am Gymnasium Fridericianum mit **Schulhaus Catering**, welche mit dem TK-Lieferanten Hofmann Menü-Manufaktur zusammenarbeitet, abgeschlossen (Laufzeit bis SJ 2015/2016, mit Verlängerungsoption). Das Schulessen kostet ab 3,90 EUR/pro Mahlzeit. Eine elektronische Vorbestellung ist weiterhin möglich. Eine Neuvergabe wurde aufgrund der Kündigung durch den bisherigen Caterer (Herrn Kracht/Flamms Schulküche) erforderlich.

Schülerverpflegung am Staatlichen Christian-Ernst-Gymnasium

a) Schülerverpflegung im Frankenhof

Ebenfalls vom bisherigen Lieferanten (Herrn Kracht/Flamms Schulküche) gekündigt wurde der Vertrag betreffend die Schülerverpflegung am CEG. Hier war aufgrund der sinkenden Zahl der Essensteilnehmer ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich und eine Neuausschreibung unter diesen Voraussetzungen auch in Anbetracht der kurzfristigen Kündigung weder sinnvoll noch umsetzbar.

Zur Sicherstellung einer warmen Schulverpflegung konnte referatsintern folgende Vereinbarung mit Amt 410 dahingehend getroffen werden, dass die ca. 30-40 Schülerinnen und Schüler in einem separaten Raum im **Frankenhof** versorgt werden.

Der Essensbetrag beträgt hier pauschal 4,00 EUR/pro Mahlzeit. Eine elektronische Essensvorbestellung (Nutzung des bisherigen Systems) ist erforderlich.

b) Inklusionsprojekt mit ACCESS GmbH zur Einrichtung eines Snackverkaufs

Hinsichtlich der weiteren Nutzung der Mensa wurde seitens des CEG parallel die Einrichtung eines Snackverkaufs in der Mittagszeit favorisiert. Hierzu wurde auf Initiative des CEG eine Vereinbarung zwischen dem Schulverwaltungsamt und der Fa. **ACCESS GmbH** für das Schuljahr 2014/2015, beginnend ab 13. Oktober 2014, geschlossen.

Das Christian-Ernst-Gymnasium und ACCESS GmbH (Betreiber) kooperieren in verschiedenen Inklusionsprojekten und fördern die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen im schulischen Umfeld. Der Betreiber möchte sich zum Schuljahr 2014/2015 im Rahmen eines Pilotprojektes am Christian Ernst-Gymnasium erstmals im Bereich Mittagsverpflegung engagieren um Erfahrungen zu sammeln und Grundlagen zu schaffen für die spätere Entwicklung einer eigenen Integrationsfirma. Ausgegeben werden zunächst vorwiegend kalte Produkte bzw. Snacks, welche von einer Bäckerei zugeliefert und unter dem üblichen Marktpreis verkauft werden.

Dem Betreiber wurde vertraglich die Möglichkeit eingeräumt, das Projekt nach sechs Monaten einzustellen, falls dies nicht den gewünschten Verlauf nimmt. Bei gutem Erfolg kann jedoch eine Verlängerung in beiderseitigem Einvernehmen über das Schuljahr 2014/2015 hinaus vereinbart werden.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/004/2014

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus-	24.09.2014	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
schuss				
Stadtrat	25.09.2014	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Ref. I, Ref. IV, OBM/ZV, 112, 20, 40

I. Antrag

Die vhs Erlangen wird – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. 112/015/2014 (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) – beauftragt, ab dem Schuljahr 2014/15 die GTS-Kooperation für die nachfolgend genannten Erlanger Schulen dauerhaft fortzuführen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (ab 2015/16 vier offene Gruppen oGTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule
- Mönau-Grundschule
- Max- und Justine-Elsner-Schule
- Grundschule Tennenlohe
- Pestalozzischule
- Adalbert Stifter Schule
- Eichendorffschule (ab 2015/16)

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 für zwei Mittelschulen, in der offenen und gebundenen GTS, sowie seit 2008/09 für vier Grundschulen und seit 2011/12 für insgesamt sechs Grundschulen in der gebundenen GTS Kooperationspartner.

Die Volkshochschule zeichnet sich somit seit acht Jahren als zuverlässiger Bildungspartner für qualitativ hochwertige Pädagogikangebote in der Rhythmisierung und für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen diese langjährige sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit und haben den Bedarf über den 31.12.2014 schriftlich bestätigt (siehe Anlage 1).

Ausblick / Entwicklung Schuljahr 2015/16 und folgende

Der Bedarf an Ganztagsklassen in Erlangen, wie die Entwicklung zeigt, wird wachsen. Stadtteil- bzw. auch milieuübergreifend - sei es die Adalbert-Stifter-Schule in Sieglitzhof oder die Pestalozzischule am Anger – nimmt die GTS in der Lebens- und Alltagsplanung von Eltern eine wichtige Rolle ein. In der Adalbert-Stifter-Schule werden im Schuljahr 2014/15 jeweils zwei Ganztagsklassen im ersten Schuljahrgang geführt.

Die Eichendorff Mittelschule möchte ab dem Schuljahr 2015/16 die Kooperation sowohl für die gebundene als auch für die offene GTS mit jeweils vier Gruppen der vhs übertragen, sowie auch die Hedenus-Mittelschule mit vier Gruppen in der offenen GTS. Das bedeutet, dass pro offene Gruppe mindestens zehn Bildungsangebote organisiert werden müssen mit insgesamt ca. 4500 Unterrichtsstunden pro Schule. D .h., der Personalbedarf für die GTS wird sich von Schuljahr zu Schuljahr ändern.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Volkshochschule Erlangen ist als Kooperationspartner für Bildungsangebote für folgende Klassen und Gruppen in den verschiedenen Schulen verantwortlich:

- 5 gebundene Klassen und 4 offene Gruppen in der Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- 5 gebundene Klassen in der Hermann-Hedenus-Mittelschule
- 4 gebundene Klassen in der Hermann-Hedenus-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Mönau-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Max- und Justine-Elsner-Schule
- 4 gebundene Klassen in der Grundschule Tennenlohe
- 4 gebundene Klassen in der Pestalozzischule
- 4 gebundene Klassen in der Adalbert Stifter Schule

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwicklung GTS Schuljahre 2008/09 – 2014/15

Schuljahr	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote über alle Schulen	SchülerInnen	DozentenInnen	Unterrichts- stunden
2008/09	5	11	152	11	1.921
2009/10	8	34	226	34	3979
2010/11	13	46	376	46	4396
2011/12	17	86	477	86	9.227
2012/13	32	165	828	165	18.760
2013/14	34	240	934	180	27.596
2014/15 geplant	38	285	1016	285	31.180
2015/16* geplant	47	340	1420	340	ca. 42.000

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Nur noch bis zum 31.12.2014 steht ein Stundenkontingent aus den vhs-Planstellen

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 19,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 9,0 h/wtl.

für die Aufgabenerledigung zur Verfügung.

Die GTS verändert sich auf Grund der Parameter (Schulklassen und offene Gruppen) dynamisch, so dass für die Aufgabenerledigung ab dem Schuljahr 2014/15 baldmöglichst zusätzliche Stellen(anteile) bzw. Personalressourcen geschaffen werden müssen und eine Stundenkontingenterhöhung ab dem 01.10.2014 für

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 10,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 6,0 h/wtl.

notwendig ist.

Basierend auf den derzeitigen Personaldurchschnittskosten erfordert dies einen jährlichen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 75.800,00 Euro, die sich wie folgt ergeben:

- für die pädagogische Mitarbeit (HPM/30 h/wtl./EG 13) 59.100,00 Euro
- für die Verwaltungsmitarbeit (OPM/15 h/wtl. EG 5) 16.700,00 Euro

In der Anlage 2 finden Sie die Darstellung der gesamtstädtischen Zahlungsströme für die GTS Schuljahr 2014/15. Nachfolgend genannte städtische Haushaltsmittel werden für die GTS (jedoch ohne GTS-Sachaufwand) eingesetzt:

Schulverwaltungsamt (Zahlung für GTS an Reg. v. Mfrk.)	190.000,00 Euro
Personalkosten (städt. MA – HPM/OPM, s. o.)	75.800,00 Euro
<u>Personalkosten (städt. MA – HPM/OPM*¹)</u>	<u>24.200,00 Euro</u>
Städt. Gesamtkosten für GTS (ohne GTS-Sachaufwand)	290.000,00 Euro

(*¹ diese Stundenanteile - 10 h HPM und 4 h OPM - wurden vor der Übernahme der Aufgaben für die GTS für die Organisation von anderen Bildungsangebote i. d. vhs eingesetzt, die Personalkosten stehen der vhs bereits im vhs-Personalkostenbudget zur Verfügung)

Zur Refinanzierung der vorher genannten Personalkosten in Höhe von 100.000,00 Euro (75.800 EUR + 24.200 EUR) sollen zehn Prozent der vhs-Einnahmen*² in Höhe von 29.740,00 Euro in das zentrale Personalkostenbudget gebucht werden, so dass sich der vorher genannte Finanzierungsbedarf auf 70.260,00 Euro mindert.

(*² entspricht 10 % der zu erwartenden Zahlungen der Regierung von Mittelfranken, die für die Angebote der vhs verwendet werden – vgl. Anlage 2).)

Die Verträge der freiberuflichen vhs-Gruppenleiter/innen in den Schulen werden auf Antrag des Personalamtes arbeits- und sozialversicherungsrechtlich geprüft. Sollte sich herausstellen, dass einige vhs-Dozenten/innen ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis eingehen müssten, bedeutet es für die Stadtverwaltung, dass befristete Stellen zwar geschaffen, diese aber nicht aus dem zentralen Personalbudget der Stadt Erlangen finanziert werden. Die Finanzierung erfolgt vollständig aus dem GTS-Budget (Zuschüsse der Regierung).

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden (nur Personalkosten)

Anlagen: Anlage_1_Bestätigungen_Schulen
Anlage_2_Darstellung_Zahlungsströme_GTS_2014_15

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 24.09.2014

Ergebnis/Beschluss:

Die vhs Erlangen wird – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. 112/015/2014 (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) – beauftragt, ab dem Schuljahr 2014/15 die GTS-Kooperation für die nachfolgend genannten Erlanger Schulen dauerhaft fortzuführen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (ab 2015/16 vier offene Gruppen oGTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule
- Mönau-Grundschule
- Max- und Justine-Elsner-Schule
- Grundschule Tennenlohe
- Pestalozzischule
- Adalbert Stifter Schule
- Eichendorffschule (ab 2015/16)

mit 14 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatte/r

Beratung im Gremium: Stadtrat am 25.09.2014

Ergebnis/Beschluss:

Die vhs Erlangen wird – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. 112/015/2014 (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) – beauftragt, ab dem Schuljahr 2014/15 die GTS-Kooperation für die nachfolgend genannten Erlanger Schulen dauerhaft fortzuführen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (ab 2015/16 vier offene Gruppen oGTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule
- Mönau-Grundschule
- Max- und Justine-Elsner-Schule
- Grundschule Tennenlohe
- Pestalozzischule
- Adalbert Stifter Schule
- Eichendorffschule (ab 2015/16)

mit 46 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Spardorf, 30.04.2014

Sehr geehrte, liebe Frau Flemming,

seit mehreren Jahren ist die VHS Partner der Ernst-Penzoldt Schule und organisiert in Persona von Frau Edith Kaluza unseren Ganztagesbetrieb und Fachkräfte für die Bildungsarbeit.

Es besteht unsererseits eine hohe Zufriedenheit über die Zusammenarbeit. Wir bedanken uns für das Engagement, die gute Vernetzung und einen wunderbaren menschlichen Kontakt.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir weiterhin mit der VHS als Partner planen können.

Sollte dazu eine weitere Unterstützung von mir nötig sein, bitte ich um eine kurze Nachricht.

Mit herzlichen Grüßen

A. Voit

**Hermann-
Hedenus-Schule**

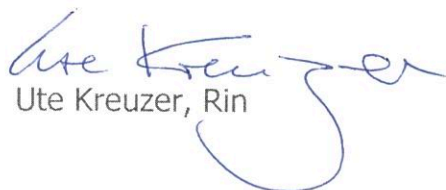
Schallershofer Str. 20
91056 Erlangen

Tel. 09131 482834
Fax 09131 482835

Erlangen, 8. 4. 2014

Erklärung:

Die Hermann Hedenus Mittelschule möchte auch ab dem Schuljahr 2014/15 die Kooperation im Bereich der gebundenen GTS sowie der optimierten Lernförderung mit der vhs Erlangen fortführen.


Ute Kreuzer, Rin



Schallershofer Str. 20
91056 Erlangen

Tel.: 09131/480120
Fax: 09131/480121

www.gs-hedenus.de
info@gs-hedenus.de



Erlangen, 7.04.2014

Erklärung

Die Volkshochschule Erlangen soll im Schuljahr 2014/15 für die vier Ganztagesklassen der Hermann-Hedenus-Grundschule die Aufgaben eines Kooperationspartners im bisherigen Umfang übernehmen.

In diesem Zusammenhang gilt mein Dank der VHS, ganz besonders Frau Edith Kaluza, für die fruchtbare Zusammenarbeit in den vergangenen Schuljahren.

Christine Gilsbach
Rektorin

Mönauschule
Grundschule
Schulleitung
Steigerwaldallee 19
91056 Erlangen
Tel.: 09131 / 400 360 - Fax: 09131/400 36 25
www.moenau-schule.de



04.04.2014

STADT ERLANGEN
Volkshochschule
Fachbereichsleiterin Ernährung
Schulkooperationen, Projekte
91051 Erlangen
Friedrichstr. 19

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mönauschule beabsichtigt die erfolgreiche Kooperation mit der vhs im Ganztagsbereich auch im Schuljahr 2014/15 im gleichen Umfang fortzusetzen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und danken für die Unterstützung und das Engagement in den vergangenen Schuljahren.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Hertel
Schulleitung Mönauschule

Max-und-Justine-Elsner-Grundschule Erlangen-Bruck

Max-und-Justine-Elsner-Grundschule Sandbergstraße 5 91058 Erlangen



Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
09131 934990, Susanne Bauer
schulleitung@max-und-justine-elsner-
schule.de

Erlangen
08.04.2014

Kooperationspartner Volkshochschule Erlangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Schuljahr 2012/13 besteht zwischen der vhs-Erlangen und der Max-und-Justine-Elsner-Grundschule ein Kooperationsvertrag. Die vhs-Erlangen übernimmt im Bereich der gebundenen Ganztagesklassen für unsere Schule die Organisation des externen Personals und die finanzielle Abwicklung mit der Regierung von Mittelfranken. Dies ist für den Verwaltungsbereich an unserem Schulhaus eine enorme Entlastung. Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir diesen Kooperationsvertrag mit der vhs-Erlangen eingegangen sind und würden uns sehr wünschen, auch in den kommenden Schuljahren, die sehr gute Zusammenarbeit fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Bauer

Schulleiterin



Grundschule Tennenlohe
Enggleis 6
91058 Erlangen-Tennenlohe
Tel: 09131 60 29 09
Fax: 09131 60 46 93
Email: Schulleitung@gs-tennenlohe.de
Email: Sekretariat@gs-tennenlohe.de
Web: www.gs-tennenlohe.de

Grundschule Tennenlohe—Enggleis 6—91058 Erlangen

An die
VHS Erlangen
Friedrichstraße 19
91054 Erlangen

Erlangen, 6. April 2014

Sehr geehrte Frau Flemming,
die Grundschule Tennenlohe legt großen Wert darauf, auch in den kommenden Schuljahren langfristig weiterhin die VHS als Kooperationspartner für ihren Ganztagszweig zu haben.

Wir bedanken uns herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und das große Engagement von Frau Kaluza.

Hochachtungsvoll,

Chris Egelseer

Stadt Erlangen
Volkshochschule

28. April 2014

Eingang

Pestalozzischule / Pestalozzistraße 1 / 91052 Erlangen

VHS

Friedrichstraße 19

91054 Erlangen



Erlangen, 10. April 2014

Kooperation Pestalozzischule mit der VHS

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit bestätigen wir, dass wir auch im kommenden Schuljahr 2014/15 im Bereich der gebundenen GTS die Arbeit mit der Volkshochschule als Kooperationspartner fortsetzen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Vogt
Rektorin



**Adalbert-Stifter-Grundschule
Schulleitung**

Erlangen, 8.4.14

Kooperation im Bereich der gebundenen Ganztagsschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule beabsichtigt auch in den kommenden Schuljahren die Kooperation im Bereich der gebundenen Ganztagsschule mit der Volkshochschule Erlangen fortzuführen.

Eine Ausweitung ist wahrscheinlich, da wir ab 2014/15 zwei Ganztagsklassen mehr, insgesamt 4 Klassen, haben. Pro Jahr kommen dann voraussichtlich zwei weitere Ganztagsklassen hinzu.

Brigitte Greil, Rektorin

Darstellung der Fördermittel für die GTS Schuljahr 2014/15

Anlage 2

Schule	Zahlung Schulverwaltungsamt an Regierung von Mittelfranken Betrag in Euro	zu erwartende Zahlungen Regierung von Mittelfranken Betrag in Euro	vorausstl. Anteil , der für Angebote der Musikschule verwendet wird Betrag in Euro	vorausstl. Anteil , der für Angebote der vhs verwendet wird Betrag in Euro
Ernst-Penzoldt-Mittelschule				
5 Klassen gebundene GTS	25.000,00	30.500,00		30.500,00
4 Klassen offene GTS	20.000,00	86.000,00		106.000,00
Hermann-Hedenus-Mittelschule				
5 Klassen gebundene GTS	25.000,00	30.500,00		30.500,00
Hermann Hedenus-Grundschule				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	24.400,00	1.800,00	22.600,00
Mönauschule				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	24.400,00	1.800,00	22.600,00
Max-und-Justine-Elsner-Schule				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	24.400,00	1.800,00	22.600,00
Grundschule Tennenlohe				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	24.400,00	1.800,00	22.600,00
Pestalozzischule				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	24.400,00	2.400,00	22.000,00
Adalbert-Stifter-Schule				
4 Klassen gebundene GTS	20.000,00	18.000,00		18.000,00
	190.000,00	269.000,00	9.600,00	297.400,00

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/007/2014

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagsschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.09.2014 die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis genommen und die Kooperation für das Schuljahr 2014/15 genehmigt.

Anlagen:

Anlage_1_Beschlussvorlage_Nr. 43_003_2014
Anlage_2_Kooperationsvereinbarung

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:
Volkshochschule

Vorlagennummer:
43/003/2014

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	24.09.2014	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Stadtrat	25.09.2014	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen
Referat IV, OBM/ZV, 112

I. Antrag

Der Stadtrat nimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis und genehmigt die Kooperation für das Schuljahr 2014/2015.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule ist bereits für acht staatliche Erlanger Schulen Kooperationspartner von offener und gebundener Ganztageschule (GTS).

Auf Wunsch der Leitung der Freien Waldorfschule (FWE) soll die vhs Erlangen die Kooperation für die oGTS für das Schuljahr 2014/2015 übernehmen.

Nachfolgende Angebote sind für das Schuljahr 2014/15 geplant:

Schuljahr	offene Gruppen	Bildungsangebote	Schüler/innen	Dozenten/innen	Unterrichtsstunden
2014/15	12	35	300	35	1500

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vgl. Entwurf der Kooperationsvereinbarung (Anlage_1)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vgl. Entwurf der Kooperationsvereinbarung (Anlage_1)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für das Schuljahr 2014/15 benötigt die vhs zur Aufgabenerledigung nachfolgendes Stundenkontingent ab sofort für

- eine(n) pädagogischen Mitarbeiter/in (HPM) 2,0 h/wtl
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 3,0 h/wtl.

Die dafür anfallenden Personalkosten belaufen sich auf 5.341,00 Euro. Diese sowie sämtliche Honorare für vhs Dozentinnen und Dozenten, die an der FWE Bildungsangebote durchführen werden von der FWE in vollem Umfang getragen. Somit ist die Kooperationsvereinbarung so gestaltet, dass für die Stadt Erlangen aus dieser Kooperation keine Personal- und Honorarkosten entstehen.

Haushaltsmittel

- ☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Anlage_1_Kooperationsvereinbarung

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 24.09.2014

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat nimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis und genehmigt die Kooperation für das Schuljahr 2014/2015.

mit 14 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 25.09.2014

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat nimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis und genehmigt die Kooperation für das Schuljahr 2014/2015.

mit 46 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Kooperationsvereinbarung über die offene Ganztageschule

zwischen

der Stadt Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, vertreten durch den
Oberbürgermeister, dieser vertreten durch die Leitung der vhs Erlangen

und

der Freien Waldorfschule Erlangen (FWE), Rudolf-Steiner-Straße 2, 91058 Erlangen

§ 1 Leistungspflichten der vhs

Die vhs Erlangen ist für das Schuljahr 2014/2015 Kooperationspartner für die offene Ganztageschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule Erlangen (FWE) und übernimmt nachfolgend genannte Aufgaben:

- Organisation und Kalkulation der vhs-Lernangebote in der oGTS
- Akquise des pädagogischen Personals
- Freiwilliges Angebot an pädagogischen Fortbildungen für vhs-Lehrkräfte
- Vorstellung der Projekte am ersten oGTS Elternabend zusammen mit vhs-Lehrkräften
- Ggf. Teilnahme an Schul- und Fachsitzungen zur oGTS sowie an oGTS Elternabenden

§ 2 Überlassung von Räumen in der Schule

Die oGTS-Angebote werden in den Räumlichkeiten der Freien Waldorfschule Erlangen (FWE) durchgeführt.

§ 3 Vergütung

Die Freie Waldorfschule trägt nachfolgend genannte Kosten auf Grund der Erbringung der unter § 1 geschuldeten Leistungen:

- alle Honorarkosten für das in der FWE eingesetzte pädagogische Personal
- die anfallenden Personalkosten in Höhe von insgesamt 5.341,00 Euro
- Overheadkosten in Höhe von 7 % der zu verwaltenden Honorarhöhe

Die Kostenübernahme erfolgt nach Rechnungsstellung durch die vhs Erlangen.

§ 4 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt der Schulleitung der Freien Waldorfschule Erlangen (FWE). Die Aufsichtspflicht innerhalb der übernommenen Projekte obliegt der vhs Erlangen.

§ 5 Haftung

Die Haftung der vhs Erlangen für Schäden jedweder Art, soweit es sich nicht um Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit handelt, gleich aus welchem Rechtsgrund sie entstehen mögen, ist auf die Fälle beschränkt, in denen der Volkshochschule Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt.

§ 6 Anforderungen an das Personal

Das von der vhs Erlangen eingesetzte Personal muss die Gewähr für einen angemessenen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern bieten und über pädagogische und fachliche Kompetenz verfügen.

§ 7 Schriftform

Änderungen und Ergänzungen dieser Kooperationsvereinbarung bedürfen der Schriftform. Das gilt auch für die Aufhebung der Schriftformklausel.

§ 8 Laufzeit

Diese Kooperationsvereinbarung wird für das Schuljahr 2014/2015 geschlossen. Die Laufzeit endet zum 31.07.2015. Drei Monate vor Ende der Laufzeit wird gemeinsam über eine Fortführung der Kooperation beraten.

§ 9 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Kooperationsvereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder nach Vertragsschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit dieser Vereinbarung im Übrigen unberührt.

Erlangen, den _____

(vhs Erlangen)

(Freie Waldorfschule Erlangen)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
24/001/2014

Realisierungswettbewerb Vierfach-Sporthalle samt Ideenteil für die Universität; Wettbewerbsergebnis und weitere Beauftragung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	15.07.2014	Ö	Gutachten	zur Kenntnis genommen
Stadtrat	24.07.2014	Ö	Beschluss	mehrheitlich angenommen
Sportbeirat	30.09.2014	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	30.09.2014	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt

- den 1. Preis als Grundlage für die weiteren Planungen zu nehmen und damit der Empfehlung des Preisgerichts zu folgen,
- ein VOF-Verfahren durchzuführen (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) zur Festlegung eines Architekturbüros aus den fünf Preisträgern und
- vorbehaltlich des VOF-Verfahrens, den Gewinner mit der Ausarbeitung einer Kostenschätzung gemäß Leistungsphase 2 der HOAI (Honorarverordnung für Architekten und Ingenieure) zu beauftragen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der von der Stadt Erlangen ausgelobte **Städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb Zentrum für angewandte Sportwissenschaft und Technologie sowie Neubau einer Vierfach-Sporthalle in Erlangen** wurde durch das Preisgericht am 23. und 24.06.2014 entschieden. Von den 30 beigeladenen und ausgelosten Architekturbüros wurden 24 Arbeiten eingereicht.

Folgende Preise und Anerkennungen wurden durch das Preisgericht durch einstimmiges Votum vergeben:

1.Preis

Behnisch Architekten, Stefan Behnisch, Robert Höhle, München

2.Preis	bfa büro für architektur, Matthias Ludwig, Antje Krauter, Stuttgart Lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart
3.Preis	Architektur Büro Helmut Mack, Stuttgart Planungsgruppe Hannes Stahlecker, Stuttgart
4. Preis	Schulitz und Partner Architekten BDA, Helmut Schulitz, Braunschweig
5. Preis	B19 Architekten BDA, Marc Rößling und Matthias Dörer, Weimar
Anerkennung	Lamott + Lamott, Caterina Lamott, Prof. Ansgar Lamott, Stuttgart realgrün Landschaftsarchitekten, Wolf D. Auch, München
Anerkennung	Heinle, Wischer und Partner, Markus Kill, Köln
Anerkennung	Translocal Architecture, Marco Göhre BDA, Heiko Walzer, Dresden Station C23 Architekten und Landschaftsarchitekten, Michael Rudolph, Sigrun Langner, Leipzig
Anerkennung	Raum3 Architekten, Matthias Massari BDA, Gerd Frese BDA, Nürnberg Architekturbüro Jürgen Lehmeier, Nürnberg

Siehe auch Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung in der Anlage.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

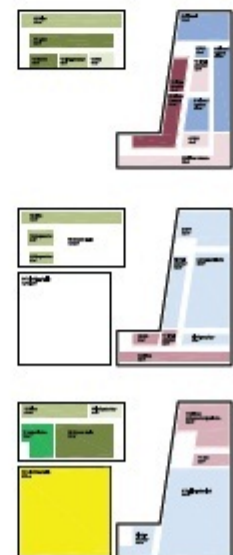
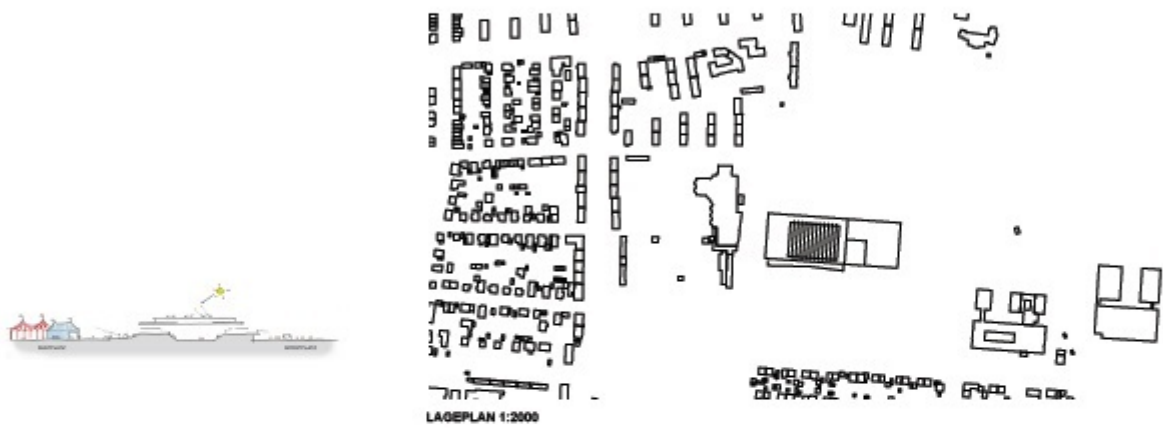
Das Preisgericht hat neben den Preisen und Ankäufen einen weiteren einstimmigen Beschluss gefasst (Auszug aus dem Protokoll): „Weiterhin beschließt das Preisgericht einstimmig, dem Auslober zu empfehlen, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Kennziffer 1013 als Grundlage der weiteren Bearbeitung auszuwählen.“

Der erste Preisträger soll zunächst mit der Leistungsphase 2 beauftragt werden, um im Rahmen der Kostenschätzung erste Aussagen zu den Baukosten zu erhalten. Die Beauftragung erfolgt durch das Baureferat.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

- Pläne des 1. Preisträgers Büro Benisch (ohne Beschreibung)
- Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung.

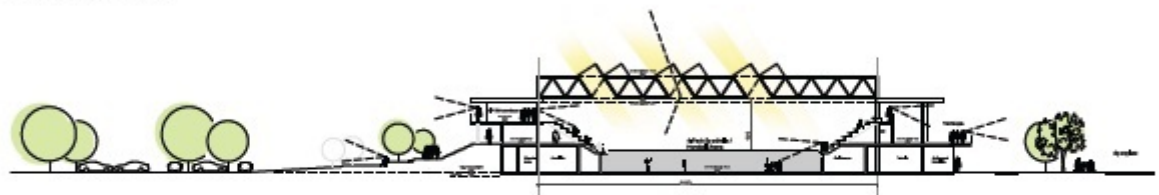




ANSICHT VON NORDEN 1:200



ANSICHT VON WESTEN 1:200

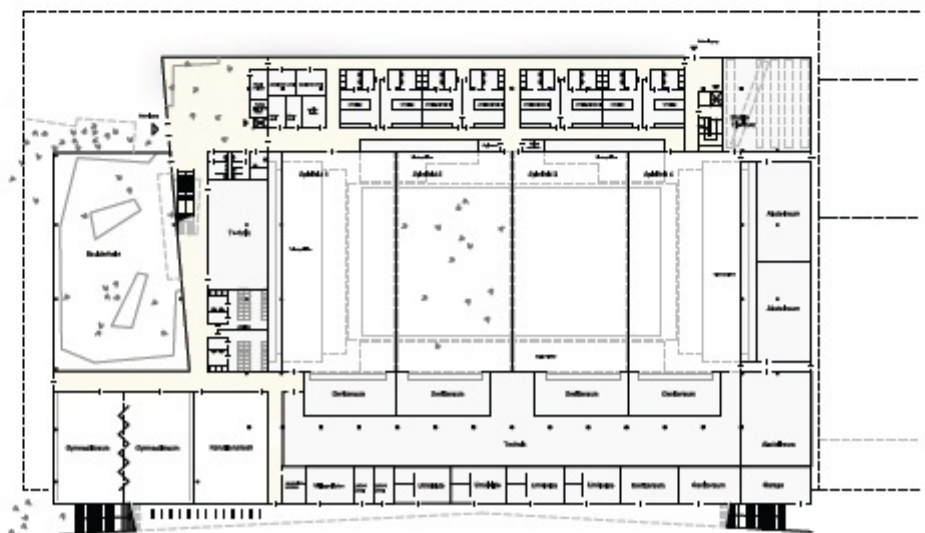


QUERSCHNITT 1:200



LÄNGSSCHNITT 1:200

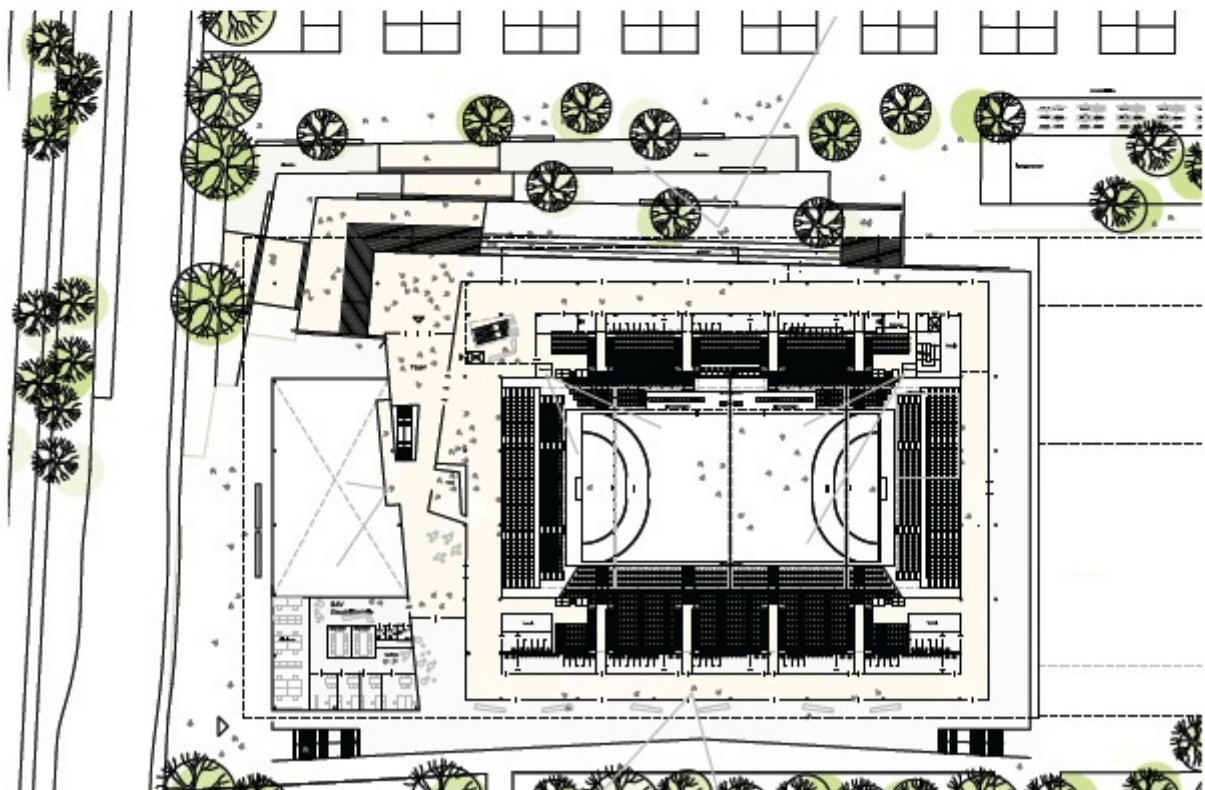
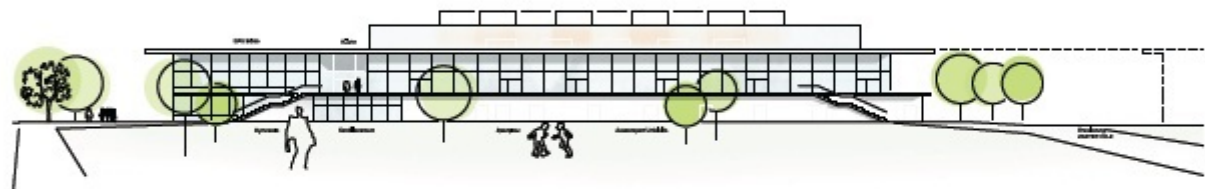
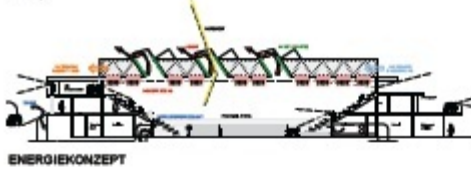
Längsschnitt 2



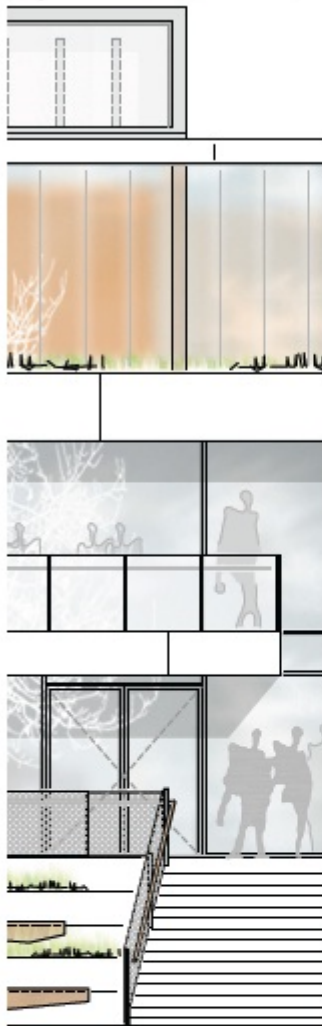
GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200

3. Zentrum für angewandte Sportwissenschaft sowie Neubau einer Vierfachsporthalle in Erlangen

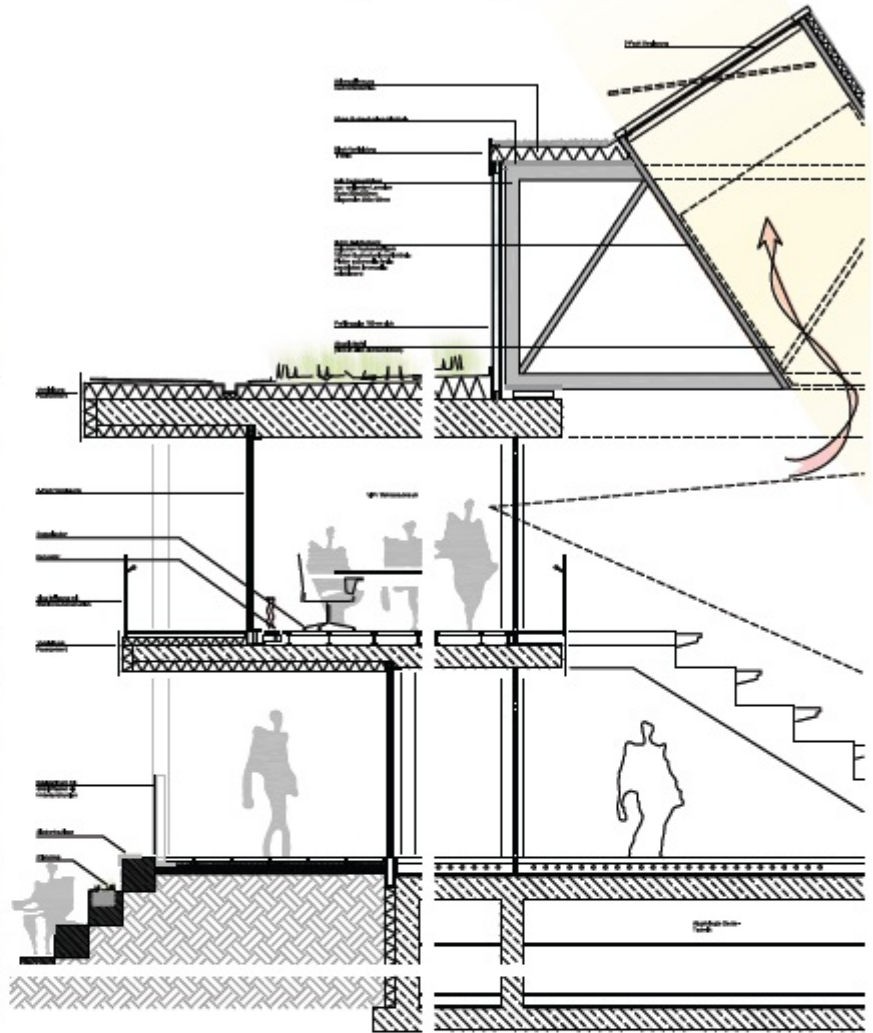
14 1223



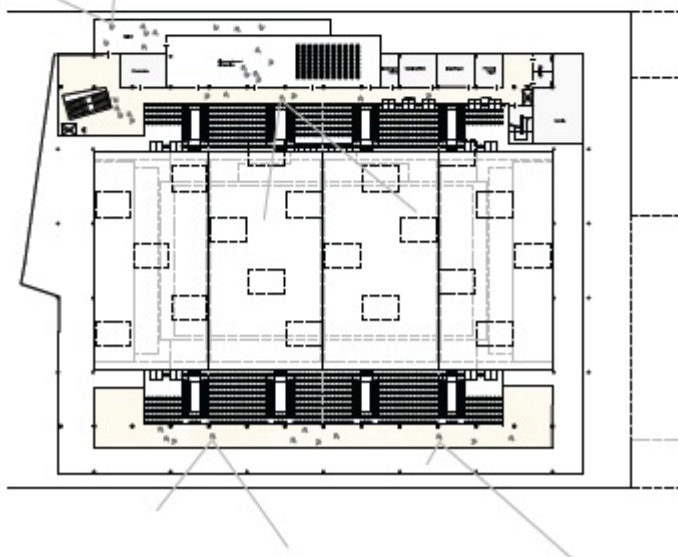
GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS 1:200



TEILANSICHT 1:20



TEILSCHNITT 1:20



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS 1:200



BESTUHLUNG HANDBALL



KONZEPT FLUCHTWEGE

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 424F.400 Neubau Sporthalle, Hartmannstr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

1. Preis – Architekturbüro Behnisch
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 23. Und 24. Juni 2014

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am
15.07.2014

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Grille stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt lediglich als Einbringung zu behandeln und in den Stadtrat am 24.07.2014 zur Beschlussfassung zu verweisen.
Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

gez. Wening
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatte

Beratung im Gremium: Stadtrat am 24.07.2014

Protokollvermerk:

Herr StR Pöhlmann beantragt, den Tagesordnungspunkt abzusetzen. Es soll erst mit den Anwohnern geredet werden.

Der Vorsitzende OBM Dr. Janik spricht gegen diesen Antrag. Das Thema wurde bereits umfassend öffentlich diskutiert. Ein Schreiben der Anwohner wird derzeit beantwortet. Im Rahmen der städtebaulichen Untersuchungen ist eine Bürgerbeteiligung zwingend erforderlich, die dann auch durchgeführt wird.

Der Antrag von Herrn StR Pöhlmann wird mit 2 gegen 47 Stimmen abgelehnt.

Auf Antrag der Erlanger Linke wird im Protokoll festgehalten, dass Herr StR Pöhlmann und Herr StR Salzbrunn gegen den Beschlussvorschlag gestimmt haben.

Ergebnis/Beschluss:

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt

- den 1. Preis als Grundlage für die weiteren Planungen zu nehmen und damit der Empfehlung des Preisgerichts zu folgen,
- ein VOF-Verfahren durchzuführen (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) zur Festlegung eines Architekturbüros aus den fünf Preisträgern und
- vorbehaltlich des VOF-Verfahrens, den Gewinner mit der Ausarbeitung einer Kostenschätzung gemäß Leistungsphase 2 der HOAI (Honorarverordnung für Architekten und Ingenieure) zu beauftragen.

mit 47 gegen 2 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichtersteller/in

Beratung im Gremium: Sportausschuss am 30.09.2014

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

gez. Lender-Cassens
Vorsitzende

gez. Klement
Berichtersteller

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

1013

Die städtebauliche Anordnung ist durch einen relativ strengen Baukörper gekennzeichnet, der die gesamte Baumasse unter einer gemeinsamen Dachscheibe vereint. Die Überwindung der Höhendifferenz zur Erschließung der Tribüne ist aus dem Gebäude herausgenommen und wird mit einer Stufenanlage gelöst, die über die gesamte Sporthallenbreite geht. Mit der Stufenanlage gelingt es sowohl die Erschließungstreppen, die Fluchtwege als auch eine breite, terrassenartige Sitzstufenanlage darzustellen, die sich sehr gelungen der Festplatznutzung öffnet. Die Eingangssituation über Eck lässt jedoch an Eindeutigkeit vermissen. Auch ohne Realisierung des 2. und 3. Bauabschnitts überzeugt die Halle in ihrer architektonischen Haltung nach innen und außen.

Die Zuschauerführung über das Foyer zu den Nord- und Südtribünen funktioniert gut. Die Erschließung der Ost-Westtribünen ist unklar und wäre über die Hallenfläche eher nachteilig. Der Hallenumgang und das Foyer erscheinen etwas zu großzügig. Die Anordnung der Tribünenplätze in Bezug auf die Sicht aufs Spielfeld ist gut gelöst. Die Anordnung der Funktionen (Umkleieriegel, Boulderhalle, Nebenräume) erscheint schlüssig. Die Trennung der Erschließung für behinderte und nicht-behinderte Zuschauer entspricht nicht dem Inklusionsgedanken. Die Fluchtsituation ist über den terrassenartigen Umgriff sinnvoll gelöst.

Die äußere Gestaltung wird durch die hervorspringende strenge Dachkante dominiert und die großzügig aufgeglaste Fassade soll dem Baukörper Leichtigkeit vermitteln. Die Boulderhallenwand führt gut zum Hallenzugang, der allerdings durch seine Faltung etwas verunklart wird. Auch der Balkon vor dem Mehrzweckraum ist nicht optimal gelöst. Die Innen-Außenbeziehung scheint gut erfahrbar und die Halle scheint gut natürlich belichtet.

Das Stahlbetongebäude ist mit großzügigen Pfostenriegelfassaden konstruiert, das Dachtragwerk besteht aus Holzfachwerkträgern. Die natürliche Belichtung über „Lichtschächte“ erscheint aufwändig. Eine schallakustische Abtrennung der Einzelhallen über Trennwände ist schwierig, über Kompensationsmaßnahmen muss nachgedacht werden. Die großzügige Verglasung erfordert einen geeigneten sommerlichen Wärmeschutz.

Durch den klaren Baukörper und die kompakte Bauweise erscheint die Arbeit wirtschaftlich. Die Flächen- und Kubaturwerte liegen im mittleren Bereich.

Die Freiräume sind zweckmäßig strukturiert, vor allem das Motiv der nördlichen Terrassen bezieht den Festplatz mit ein. Allerdings wird direkt am Eingang eine zu enge Situation erzeugt. Es wäre wünschenswert, die Begrenzung zum Festplatz im Norden noch stärker durch Grünelemente zu akzentuieren.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr überzeugenden Beitrag für die komplexe Aufgabenstellung und für den Standort dar.

**Städtebaulicher Ideen- und
Realisierungswettbewerb
Zentrum für angewandte Sportwissenschaft
und Technologie sowie Neubau einer
Vierfachsporthalle in Erlangen**

**Protokoll der Preisgerichtssitzung
am 23. und 24. Juni 2014**

Einleitung

Am 22.06.2014, 10.15 Uhr tritt das Preisgericht in den Räumen der Volkshochschule Erlangen in der Friedrichstraße in Erlangen zusammen.

Herr Weber eröffnet als Gastgeber und Baureferent der Stadt Erlangen die Sitzung und wünscht dem Preisgericht einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Er begrüßt die Anwesenden und hebt die besondere Bedeutung dieses Wettbewerbs für die Stadt Erlangen und die Universität sowie das Fraunhofer Institut heraus. Als Vorsitzender des Preisgerichtes wird Herr Prof. Schellenberg einstimmig gewählt. Herr Schellenberg bedankt sich für das Vertrauen und übernimmt den Vorsitz. Zu Beginn des Verfahrens prüft er mit Unterstützung der Vorprüfung die Anwesenheit und damit die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes. Es sind anwesend:

Preisrichter:

Herr Jörg Volleth , Erlangen
Stadtrat Stadt Erlangen, Vertreter der CSU Fraktion

Herr Norbert Schulz, Erlangen
Stadtrat Stadt Erlangen, Vertreter der SPD Fraktion

Herr Dr. Jürgen Zeus, Erlangen
Stadtrat Stadt Erlangen, Vertreter der FDP Fraktion

Frau Maria Müller, München
Architektin, Fraunhofer Gesellschaft, Abteilungsleiterin Bauabteilung C3

Herr Prof. Dr. Dr. Matthias Lochmann, Erlangen
Institut für Sportwissenschaft und Sport Friedrich-Alexander-Universität

Herr Ulrich Klement, Erlangen
Stadt Erlangen, Sportamt, Amtsleiter

Herr Josef Weber, Erlangen
Dipl. Ing., Architekt, berufsmäßiger Stadtrat

Herr Dieter Maussner, Erlangen
Dipl. Ing., Architekt, Leitender Baudirektor, Behördenleiter StBA Erlangen-Nürnberg

Herr Christof Präg, Erlangen
Dipl. Ing. Stadtplaner und Architekt, Regierungsbaumeister

Herr Wolfgang Kirschner, Erlangen
Dipl. Ing., Architekt, Stadt Erlangen, Amt für Gebäude-management, Amtsleiter

Herr Prof. Heiko Schellenberg, Dresden
Dipl. Ing., Architekt und Stadtplaner

Herr Benedikt Schulz, Leipzig
Dipl. Ing. Architekt

Herr Prof. Claus Anderhalten, Berlin/Kassel
Dipl. Ing. Architekt

Herr Till Rehwaldt, Dresden
Dipl. Ing., Landschaftsarchitekt

Herr Johannes Tuczek, Erlangen
Dipl. Ing., Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement

Ständig anwesende Stellvertreter der Preisrichter und Stellvertreter der Preisrichter:

Herr Klaus Konietzko, Coburg
Dipl. Ing. Architekt

Berater:

Herr Axel Sahm, Dipl. Ing. (FH), Erlangen
Sachgebiet Betriebstechnik des GME

Frau Petra Niemczyk, Erlangen
Franconian International School

Herr Robert Thaler, Erlangen
Vertreter Sportvereine

Herr Friedhelm Elias, Erlangen
Vertreter der Schulen

Herr Peter Scholten, Erlangen
Vertreter Sportvereine

Vertreter des betreuenden Büros:

Herr Prof. Michael Stößlein
Dipl.-Ing. Architekt

Frau Mirjam Ulrich
MA Architektur

Vertreter der Stadt Erlangen zur Unterstützung des Protokolls:

Herr Manfred Schelle
Dipl. Ing., Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement

Herr Stößlein, Frau Ulrich und Herr Schelle übernehmen die Protokollführung.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Umfrage, dass keiner der Anwesenden während der Laufzeit des Wettbewerbs mit einem der Teilnehmer über die Wettbewerbsaufgabe oder deren Lösung gesprochen hat. Er bittet darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Gespräche zur Meinungsbildung streng vertraulich zu behandeln. Er bittet weiterhin darum, dass die Sitzung vertraulich behandelt wird.

Zu Beginn erläutert der Vorsitzende die wesentliche Inhalte und Aspekte der Aufgabe. Im Anschluss daran erklärt er das Verfahren entsprechend RPW und bittet um den Bericht der Vorprüfung.

Vorprüfbericht

Die Vorprüfung fand vom 23.05.2014 bis 23.06.2014 im Büro stm°architekten in Nürnberg statt. Es wurden insgesamt 24 Arbeiten vollständig und prüfbar eingereicht. Die Nachprüfung der rechtzeitigen Abgabe entfällt wegen des von allen Teilnehmern eingehaltenen Submissionstermins. Somit haben 6 der 30 aufgeforderten Büros keinen Beitrag abgegeben. Das Preisgericht beschließt, die eingereichten 24 Arbeiten zur Wertung zuzulassen.

Herr Stößlein erläutert anschließend den Aufbau des Vorprüfberichtes.

Um 11.00 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem Informationsrundgang, in dem die Vorprüfung die einzelnen Arbeiten ausführlich vorstellt. Der Rundgang wird von 12.45 bis 13.30 Uhr zu einer Mittagspause unterbrochen und endet um 14.30 Uhr.

In Kenntnis der Lösungsvorschläge diskutiert das Preisgericht die in der Auslobung beschriebenen und im Einführungsrundgang deutlich gewordenen Einzelgesichtspunkte: das betrifft unter anderem die städtebauliche Lösung der gesamten Anlage und der einzelnen Bauabschnitte mit den Fragen der Adresse der Sporthalle und der Sichtbeziehungen der Gebäude des 2. Bauabschnittes, der angestrebten Synergien zwischen den einzelnen Inhalten, die Qualität der Sichtbeziehungen innerhalb der Halle, besonders im Falle von Handballspielen sowie die Möglichkeiten der Schallabschottung beim Schulsport. Allgemein wird festgestellt, dass alle Teilnehmer in Bezug auf den gewünschten Trennvorhang keine detaillierten Lösungen anbieten, die dem Wunsch der Schulvertreter entsprechen und diesbezüglich nachgebessert werden müssen.

1. Rundgang

Um 14.50 Uhr beginnt dann der erste Bewertungsrundgang, der um 17.00 Uhr abgeschlossen ist.

Aufgrund wesentlicher Defizite bei den oben genannten Aspekten und unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien werden die folgenden sieben Beiträge im ersten Rundgang einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl 1001
Tarnzahl 1008
Tarnzahl 1012
Tarnzahl 1019
Tarnzahl 1021
Tarnzahl 1022
Tarnzahl 1023

So verbleiben im weiteren Verfahren noch 17 Arbeiten.

2. Rundgang

Nach eingehender Diskussion vor Beginn des 2. Rundgangs wird beschlossen, die Arbeiten angesichts der nun bisher erarbeiteten Aspekte und mit Blick auf die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien vertieft zu betrachten.

Im 2. Bewertungsrundgang werden nach ausführlicher Diskussion folgende 8 Arbeiten wegen der erkannten Mängel mehrheitlich ausgeschieden:

Tarnzahl 1002	15:0
Tarnzahl 1006	12:3
Tarnzahl 1007	15:0
Tarnzahl 1011	14:1
Tarnzahl 1015	15:0
Tarnzahl 1017	15:0
Tarnzahl 1018	15:0
Tarnzahl 1024	9:6

Der Rundgang endet um 18.50 Uhr.

engere Wahl

Es befinden sich somit noch 9 Beiträge in der Wertung und bilden die engere Wahl.

Die verbliebenen Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003, 1004, 1005, 1009, 1010, 1013, 1014, 1016 und 1020 sollen nun einer ausführlichen schriftlichen Beurteilung unterzogen werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Fachpreisrichterzusammen mit den Sachpreisrichtern jeweils eine Arbeit jeweils unter Bezugnahme auf die Beurteilungskriterien

- städtebauliche Einfügung im Umfeld (auch bezüglich der Wirkung des 1.BA alleine)
- Funktionserfüllung
- Gestaltung
- Konstruktion
- Wirtschaftlichkeit (aus Funktion, Gebäudetechnik und Tragkonstruktion)

eingehend analysieren und schriftlich beurteilen. Die schriftliche Beurteilung soll bis zum 2. Tag der Sitzung um 9.00 Uhr vorliegen.

Das Preisgericht beendet die gemeinsame Arbeit des ersten Sitzungstags um 20.30 Uhr.

Schriftliche Bewertung

Am Dienstag, 14.06.2014 tritt das Preisgericht um 9.00 Uhr wieder zusammen. Die Anwesenheit wird geprüft, es sind die Preisrichter des ersten Tages wieder zugegen.

Anschließend werden die schriftlichen Beurteilungen verlesen und ausführlich diskutiert. Nach der Einarbeitung von Hinweisen und Ergänzungen wird der endgültige Beurteilungstext vom Preisgericht verabschiedet. Die Überarbeitung und Abstimmung der Bewertungen ist um 10.30 Uhr abgeschlossen.

Rangordnung

Das Preisgericht führt anschließend eine intensive Diskussion über die Rangfolge der bewerteten Arbeiten.

Um 11.45 Uhr steht folgende Reihung für die neun verbliebenen Arbeiten fest:

• Tarnzahl 1013	1. Rang	15:0
• Tarnzahl 1005	2. Rang	14:1
• Tarnzahl 1010	3. Rang	9:6
• Tarnzahl 1016	4. Rang	11:4
• Tarnzahl 1003	5. Rang	14:1
• Tarnzahl 1004	6. Rang	13:2
• Tarnzahl 1020	7. Rang	15:0
• Tarnzahl 1014	8. Rang	14:1
• Tarnzahl 1009	9. Rang	13:2

Preise / Ankäufe

Im Anschluss daran beschließt das Preisgericht einstimmig die Verteilung der Preises und des Preisgeldes wie folgt:

- die Arbeit mit der Tarnzahl 1013 dem 1. Preis, mit 32.500.- Euro netto
- die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1005 dem 2. Preis, mit 26.000.- Euro netto
- die Arbeit mit der Tarnzahl 1010 dem 3. Preis, mit 19.500.- Euro netto
- die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1016 dem 4. Preis, mit 15.600.- Euro netto
- die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003 dem 5. Preis, mit 10.400.- Euro netto
- und die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004, 1020, 1014 und 1009 gleichwertig den Anerkennungen zuzuordnen. Jede Anerkennung wird mit 6.500.- Euro netto dotiert.

Empfehlung

Weiterhin beschließt das Preisgericht einstimmig, dem Auslober zu empfehlen, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Kennziffer 1013 als Grundlage der weiteren Bearbeitung auszuwählen. Dabei sollen die Hinweise und Empfehlungen aus der schriftlichen Beurteilung berücksichtigt werden. Auch wird dem Auslober empfohlen, die angestrebte einheitliche architektonische Gestaltung über die anschließenden Bauabschnitte weiter zu verfolgen.

Verfasser

Anschließend werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet. Dabei werden für die Preise und Anerkennungen folgende Verfasser festgestellt:

Preis	Tarnzahl	Verfasser
1.Preis	1013	Behnisch Architekten, Stefan Behnisch, Robert Hösle, München
2.Preis	1005	bfa büro für architektur, Matthias Ludwig, Antje Krauter, Stuttgart Lohrberg stadtdlandschaftsarchitektur, Stuttgart
3.Preis	1010	Architektur Büro Helmut Mack, Stuttgart Planungsgruppe Hannes Stahlecker, Stuttgart
4. Preis	1016	Schulitz und Partner Architekten BDA, Helmut Schulitz, Braunschweig
5. Preis	1003	B19 Architekten BDA, Marc Rößling und Matthias Dörer, Weimar
Anerkennung	1004	Lamott + Lamott, Caterina Lamott, Prof. Ansgar Lamott, Stuttgart realgrün Landschaftsarchitekten, Wolf D. Auch, München
Anerkennung	1009	Heinle, Wischer und Partner, Markus Kill, Köln
Anerkennung	1014	Translocal Architecture, Marco Göhre BDA, Heiko Walzer, Dresden Station C23 Architekten und Landschaftsarchitekten, Michael Rudolph, Sigrun Langner, Leipzig
Anerkennung	1020	Raum3 Architekten, Matthias Massari BDA, Gerd Frese BDA, Nürnberg Architekturbüro Jürgen Lehmeier, Nürnberg

Abschließend dankt der Vorsitzende der Vorprüfung für ihre sehr kompetente und hilfreiche Arbeit und Unterstützung im laufenden Verfahren und bittet gleichzeitig das Preisgericht um Entlastung der Vorprüfung. Diese erfolgt einstimmig. Danach bedankt er sich im Namen des Preisgerichtes und aller Beteiligten bei Herrn Weber als Vertreter des Auslobers für die Durchführung des Wettbewerbs, wünscht dem Bauherrn guten Erfolg bei der Umsetzung des Vorhabens und gibt den Vorsitz zurück.

Herr Weber bedankt sich seinerseits bei dem Preisgericht und der Vorprüfung für die konzentrierte Arbeit und beendet die Sitzung um 13.00 Uhr.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/014/2014

Sachstandsbericht "Übergangsklassen"; Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der CSU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der CSU-Fraktion vom 06.10.2014 ist bearbeitet.

II. Begründung

Der mündliche Bericht und die Ausführungen des Staatlichen Schulamtes zum oben genannten Antrag dienen den Mitgliedern des Bildungsausschusses zur Kenntnis.

Anlage: Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der CSU-Fraktion vom 06.10.2014

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **06.10.2014**

Antragsnr.: **140/2014**

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**

Zust. Referat: **IV/40**

mit Referat:

6. Oktober 2014/AB

Antrag

hier: Sachstandsbericht „Übergangsklassen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Übergangsklassen werden Schüler, die keinerlei oder nur geringfügige Deutschkenntnisse besitzen, auf einen Übergang in Regelklassen vorbereitet.

Dieses Angebot stellt einen äußerst wichtigen Baustein in der Arbeit mit jungen Migranten dar und ist für eine erfolgreiche Integration unverzichtbar.

Die aktuelle weltpolitische Lage und die tatsächliche Situation in Erlangen gibt Anlass zu der Annahme, dass die Übergangsklassen in Zukunft noch wichtiger werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Plätzen in Übergangsklassen steigt.

Wir beantragen daher einen Sachstandsbericht des staatlichen Schulamtes einzuholen.

Von Interesse ist die personelle Ausstattung und Auslastung der Übergangsklassen in den verschiedenen Jahrgangsklassen.

Weiterhin bitten wir um Auskunft zu folgenden Fragen:

- Wie haben sich die Schülerzahlen in den letzten 3 Jahren entwickelt?
- Wurde die personelle Ausstattung der Entwicklung angepasst?
- Besteht die Möglichkeit die materielle und personelle Ausstattung an steigende Schülerzahlen anzupassen?
- Kann kurz- oder langfristig auf weiteres Personal (Lehrerstunden, Förderstunden usw.) zurückgegriffen werden?

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

C. Lehmann

Christian Lehrmann

Sonja Brandenstein

Sonja Brandenstein

Alexandra Wunderlich

Alexandra Wunderlich

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/242-3

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/035/2014/1

Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Stand der Planung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	07.10.2014	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Ämter 20, 40, V 50 Behindertenberater, OBM

I. Antrag

- Die vorliegende Entwurfsplanung für den Neubau der 2-fach-Sporthalle für das Marie-Therese-Gymnasium wird zur Kenntnis genommen.
- Aufgrund der hohen Kosten schlägt die Verwaltung vor, gemeinsam mit der Schule nach Alternativen zu suchen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Deckung des Bedarfs an Schulsportflächen in Erlangen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Deckung des Bedarfs an Sportflächen an Erlanger Schulen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Auf den Beschluss im Schulausschuss vom 19.07.2012 wird verwiesen. Mit diesem Beschluss wurde festgelegt, dass die bestehende 1-fach Sporthalle abgebrochen und im Gegenzug ein Neubau einer 2-fach-Sporthalle auf dem Schulgelände errichtet wird. Grundlegende Argumente für diesen Beschluss waren einerseits der ungedeckte Bedarf an Schulsportflächen am MTG, sowie andererseits die Tatsache, dass sich die Sanierung der vorhandenen Turnhalle als unwirtschaftlich erwiesen hat.

In der Folge wurde mit Beschluss vom 19.11.2013 (BWA) der Durchführung eines europaweiten VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistungen zugestimmt.

Mit Beschluss vom 20.05.2014 (BWA) wurde das Architekturbüro Obel und Partner, Donauwörth, mit der Planung zum Neubau einer 2-fach Sporthalle beauftragt.

3.1 Geplante Maßnahmen

Entwurfskonzept

Der Baukörper für die neue 2-fach Sporthalle soll auf Grund der äußerst beengten Platzverhältnisse auf dem Schulgrundstück um rd. 5 m eingesenkt werden. Somit können die notwendigen Umkleide-, Sanitär-, Geräte- und sonstigen Funktionsräume unterirdisch platziert werden – und die Halle reduziert sich oberirdisch nur auf die reine Grundfläche der 2-fach-Spielfläche. Um zusätzliche Aufenthaltsflächen zu generieren, ist eine Begehbarkeit des Daches vorgesehen. Zusätzlich soll die Dachfläche notwendige Ballspielfläche für den Schulsport zur Verfügung stellen. Der erforderliche Ballfang wird über entsprechende bauliche Mittel realisiert. Das Einsenken der Halle ist Voraussetzung für die Sicherstellung der notwendigen Zufahrtswege für die Feuerwehr und den Erhalt der notwendigen (nachzuweisenden) Pausenhoffläche.

Das Gebäude wird in Massivbauweise errichtet. Durch die Verwendung von Passivhauskomponenten werden die ENEC-Neubauwerte um rd. 32% unterschritten. Die Sanitär- und Umkleideräume erhalten eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Beheizt wird das Gebäude mit einer Gas-Brennwerttherme. Alternative Energiekonzepte (Wärmepumpe, unterstützende Solarthermie) wurden untersucht, mussten jedoch wegen zu langen Amortisationszeiten als unwirtschaftlich eingestuft werden und wurden somit in der weiteren Planung nicht berücksichtigt.

Die Ebene Sporthalle/Sanitärräume/Umkleiden im Untergeschoss und die Außenfläche auf dem Hallendach werden über einen Aufzug, bzw. über eine Rampe (Fluchtweg im UG) erschlossen. Für die Nutzung als Versammlungsstätte ist die Sporthalle mit einer Hörschleife ausgestattet. Damit ist die 2-fach-Sporthalle barrierefrei und erfüllt die Ansprüche an die Inklusion.

Die Planunterlagen (Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Freianlagenplan) sowie der genaue bauliche und betriebstechnische Erläuterungsbericht können den Anlagen entnommen werden.

Kosten

Die gegenüber den bisher im Haushalt berücksichtigten Mittel (3.665.000 €) entstandenen Zusatzkosten von ca. 3.516.367 € ergeben sich aus folgenden Aufwendungen, die im Rahmen der Kostenkonkretisierung ermittelt wurden:

- Eingraben des Gebäudes um notwendige Außenflächen freizuhalten,
- Begehbarkeit des Daches mit Anlage einer notwendigen Schulsportfreifläche mit Ballfang
- aufwendige Gründungsarbeiten - Bohrpfahlwände zur Straße und zum Nachbarn, Spundwände zum Schulhof,
- Errichtung der 2-fach Halle nach Versammlungsstättenrichtlinie für schulische Veranstaltungen,
- erhöhter Dämmaufwand zur Unterschreitung der ENEC-Werte,
- Ersatz für eine bestehende Notbrunnenanlage, die sich im Baufeld befindet.

Entsprechend der vorliegenden Kostenberechnung ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten inkl. 19% Mehrwertsteuer nach DIN 276 (2003):

Zusammenstellung der Kosten		
Kostengruppen	Teilbetrag	Gesamtbetrag
Summe 100 Grundstück	0,00 €	
Summe 200 Herrichten und Erschließen	263.828,00 €	
Summe 300 Bauwerk - Baukonstruktionen	4.071.604,00 €	
Summe 400 Bauwerk - Technische Anlagen	968.487,00 €	
Summe 500 Außenanlagen	571.023,00 €	
Summe 600 Ausstattung und Kunstwerke	175.000,00 €	
Summe 700 Baunebenkosten	1.131.425,00 €	
Kosten Bau (inkl. feste Einrichtung) inkl. 19% MwSt.		7.181.367,00 €

Der Mittelabfluss über die Haushaltsjahre würde sich wie folgt darstellen:

	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	Gesamt €
Haushalt						
2015 Ansatz						
Kämmerei						
Neubau	30.000	170.000	800.000	2.165.000	500.000	3.665.000
Neubau VE				1.200.000		
Einrichtung						0
Haushalt						
2015 Ansatz						
GME						
Neubau	30.000	170.000	2.500.000	3.600.000	880.000	7.180.000
Neubau VE				4.250.000		
Einrichtung				72.000		72.000

3.2 Zeitplan

Einreichung Förderantrag: Oktober 2014
 Einreichung Bauantrag: Ende 2014
 Vorgesehener Baubeginn: Mai 2015
 Vorgesehene Inbetriebnahme: Okt. 2016

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die von den Planern vorgelegte Kostenermittlung weist Gesamtkosten i.H.v. 7.181.367 € (brutto) aus.

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10% ermittelt werden.

Bei berechneten Gesamtkosten in Höhe von 7.181.367 € würde die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 6.463.230 € und 7.899.504 € liegen.

Investitionskosten:	7.181.367 €	bei IPNr.: 217A.403
Sachkosten:	72.000 €	bei IPNr.: 217A.K351
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	430.213 €	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	1.481.560 €	bei Sachkonto:

(FAG-Mittel für Neubau)
 Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt.
- ☒ sind in Höhe von 3.665.000 € vorhanden auf IvP-Nr.: 217A.403 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk.
- ☒ sind nicht vorhanden. Zusatzkosten i.H.v. 3.516.365 € würden nachgemeldet werden müssen.

Zuschuss

Die Maßnahme ist nach Art. 10 FAG förderfähig.

Ein entsprechender Zuschussantrag würde bei der Regierung von Mittelfranken 2014 einzureichen sein.

Anlagen: Lageplan, Grundriss UG, Schnitte, Ansichten, Außenanlage, ergänzende Stellungnahme Schulverwaltungsamt

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 07.10.2014

Ergebnis/Beschluss:

- Die vorliegende Entwurfsplanung für den Neubau der 2-fach-Sporthalle für das Marie-Therese-Gymnasium wird zur Kenntnis genommen.
- Aufgrund der hohen Kosten schlägt die Verwaltung vor, gemeinsam mit der Schule nach Alternativen zu suchen.

mit 12 gegen 0 Anwesend 12 Stimmen

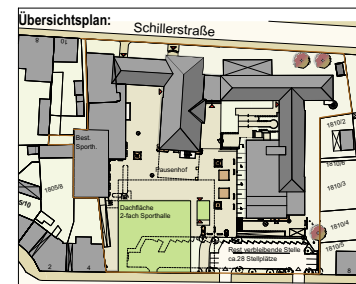
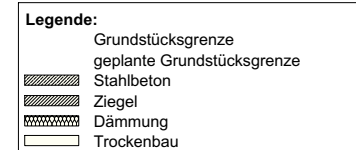
gez. Wening
Vorsitzende/r

gez. Kirschner
Berichtersteller/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

[illegible]

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr: Stadt Erlangen, vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn: _____

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

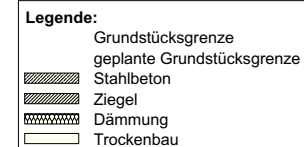
Bauherr: Stadt Erlangen, vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Außenanlage
M 1:500

Plan-Nr. 1412-E.14
Donauwörth, 27.08.2014

Plangröße: 0,93 / 0,594



Übersichtsplan: Schillerstraße

East Sporth.

Busenhof

Östliche 2-Bau-Sportanlage

Schillerstraße

Königsplatz

ca. 20 Stellplätze

[illegible]

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr: _____

Nachbarn: _____

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen, vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Kellergeschoss
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.13 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 18.08.2014

sicht

Brüstungshöhe bei Ballspiel bis ca. +10.25

OK Brüstung +7.35

OK Gelände +5.45

OK Gelände

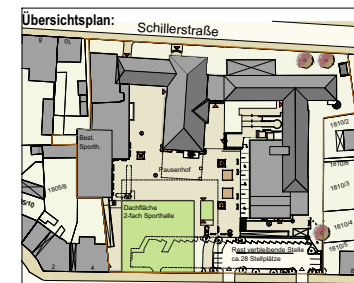
5.0 2.30 18.40 31.44 8.1 4.84 3.49

(A) (B) (C)

Architectural elevation drawing of a building facade. The drawing shows a multi-story building with a red brick facade and white window frames. The facade is divided into sections by vertical dashed lines numbered 1 to 10. The building has a flat roof and a series of windows of varying sizes. The drawing includes dimensions for the facade elements and the overall building width. The total width is 4.80m. The height of the building is 10.25m. The drawing also shows a small entrance area on the right side of the facade.

Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

[illegible]

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr: Stadt Erlangen, vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn: _____

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

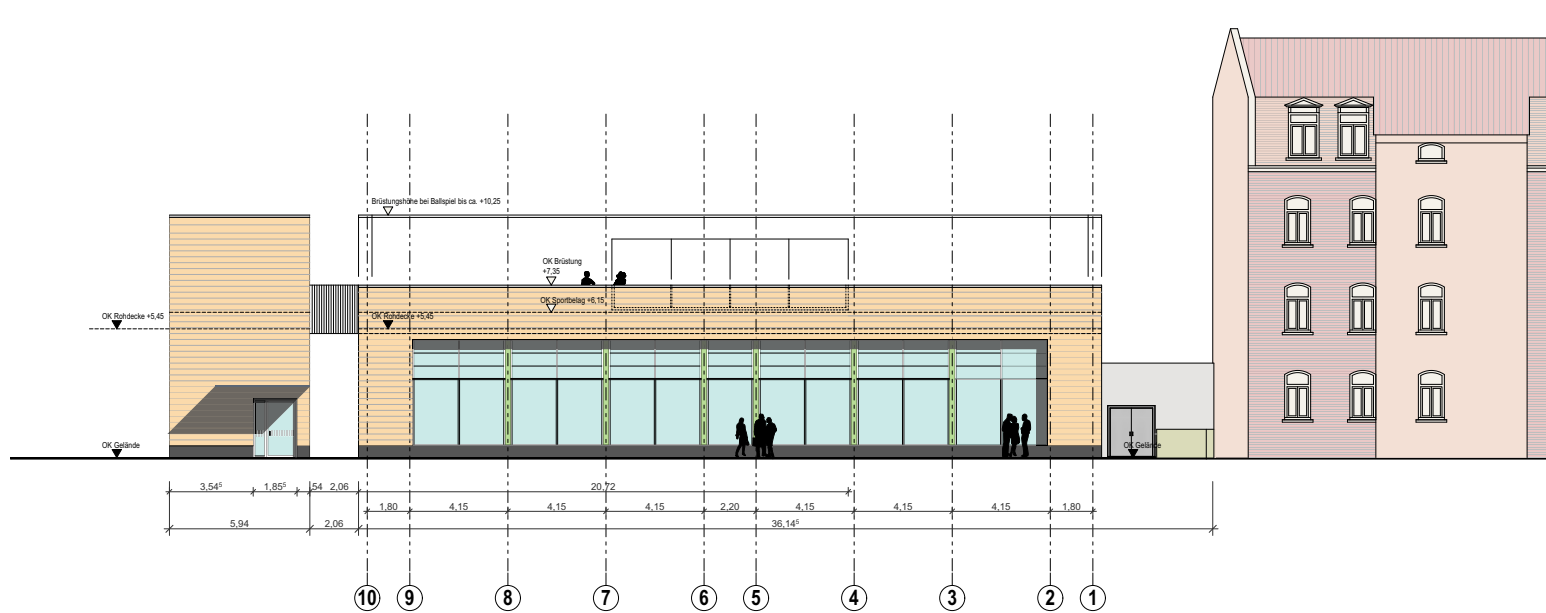
Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Ansichten
M 1:100

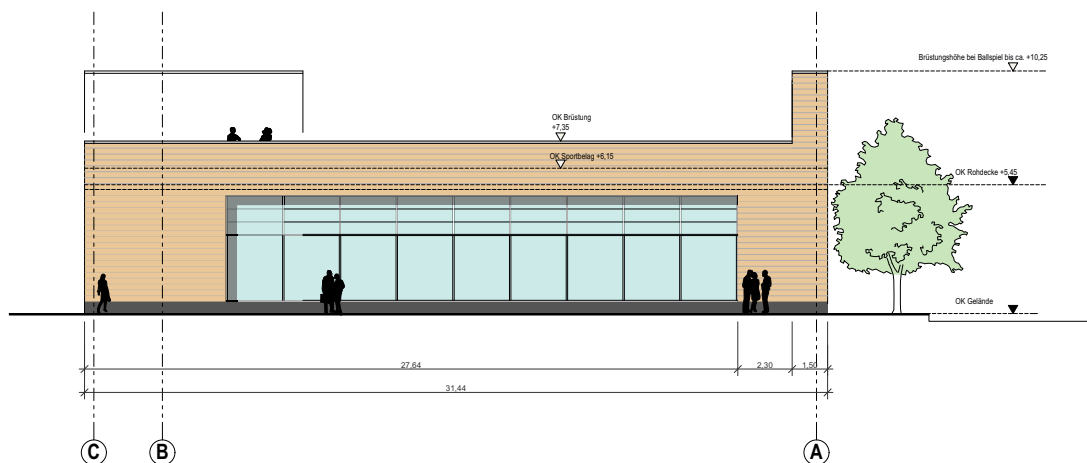
Plan-Nr. 1412-E.13
Donauwörth, 18.08.2014

Plangröße: 0,93 / 0,594

Nordansicht Pausenhof

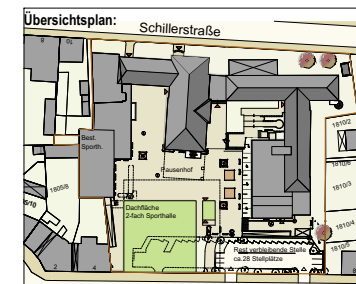


Westansicht



Legende:

- Grundstücksgrenze
 geplante Grundstücksgrenze
 Stahlbeton
 Ziegel
 Dämmung
 Trockenbau

[illegible]

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen, vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen, vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Ansichten
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.13
Donauwörth, 18.08.2014

Plangröße: 0,93 / 0,594



- Übersichtsplan:** Schillerstraße
-

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr: _____

Bauherr: _____

Nachbarn: _____

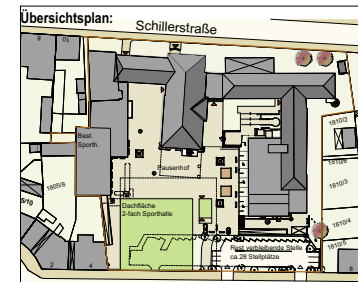
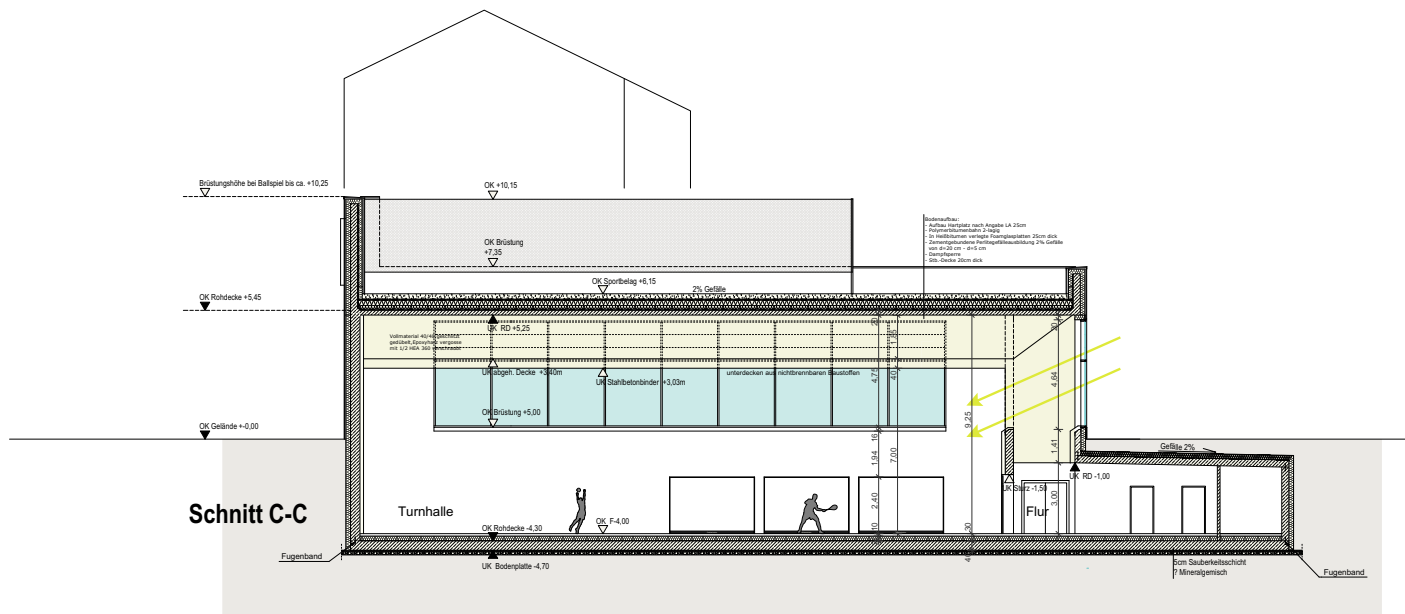
Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Schnitt DD
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.13 Plangröße: 0,93 / 0,594
Donauwörth, 18.08.2014

[illegible]

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr: _____

Nachbarn: _____

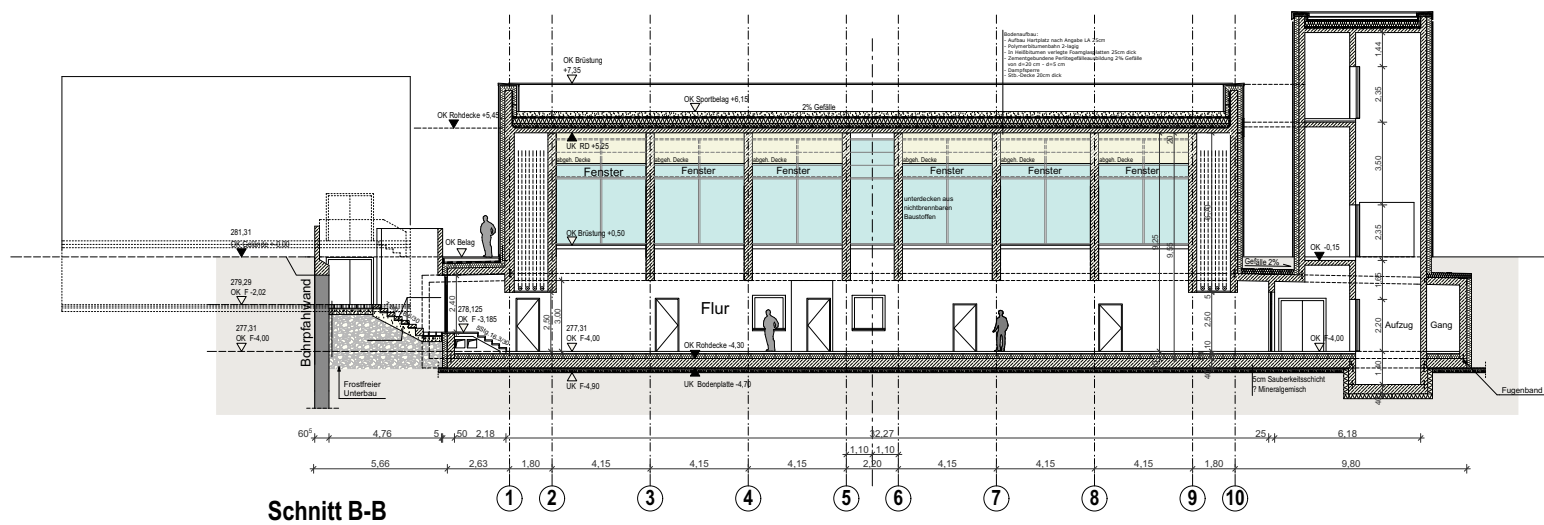
Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den
Oberbürgermeister dieser vertreten durch
das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Schnitte
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.13 Plangröße: 0,93 / 0,594
Donauwörth, 18.08.2014



Schnitt B-B



Grundriss U1



Ver- und Entsorgungsanlagen

- [illegible]

Auftraggeber/Bauherr	Freigelegte Datum
Stadt Erlangen Gebäudemanagement Schuhstraße 40 91052 Erlangen	-
Planung/Entwurf/Gestaltung	Entwicklung und Gestaltung
Landschaft Stadtraum Grünflächen Gärten Gebäude Außenbereich UIC, Innenhof, Grünfläche	Gestaltung von Landschaft

EGE Bühlengasse 22, 51154 Erkelenz, Tel. 02131-37829-5, Fax 37829-6, www.egc-erlen.de

Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle MTG; Ergänzende Stellungnahme Amt 40 zur BWA-Vorlage 242/035/2014/1

- I. Ergänzend zur o.g. Beschlussvorlage wird auf den Bedarf für den Neubau einer 2-fach-Sporthalle hingewiesen.
Bereits in der Sitzung des Schulausschusses am 02.05.2013 wurde der benötigte Sporthallenbedarf für den Schulsport im gesamten Stadtgebiet aufgezeigt.
Anhand eines gesamtstädtischen Planes wurde für das Stadtgebiet ein Bedarf an Schulsporthallen von 5 Übungsstätteneinheiten (ÜE) nachgewiesen. Dabei entfiel allein auf das nordöstliche Stadtgebiet ein Hallenbedarf von insgesamt 3 ÜE (je 1 ÜE Realschule am Europakanal, Albert-Schweitzer-Gymnasium und Marie-Therese-Gymnasium), wobei die neue Zweifachhalle am Marie-Therese-Gymnasium (vorgesehener Baubeginn 2015) **bereits mit einer ÜE berücksichtigt** war.
Sofern die Planungen für die Zweifach-Sporthalle nicht weitergeführt werden, verschlechtert sich im Hinblick auf die prognostizierte Schülerentwicklung und die Anzahl der Sportklassen der ungedeckte Gesamtbedarf im Stadtgebiet auf insgesamt 6 ÜE.
Für das MTG besteht bei einem Sporthallenbedarf von 3 ÜE, ein ungedecktes Defizit von 2 ÜE, d.h. 2/3 des Gesamtsportflächenbedarfs an der Schule ist und bleibt ungedeckt. Die Schule ist daher gezwungen, den Sportunterricht an 4 externen Sportstätten zu erbringen. Außerdem hat sich die Schule dadurch beholfen, dass die historische Turnhalle weitergenutzt wurde, obwohl diese Halle hinsichtlich Größe und Ausstattung (fehlender Prallschutz etc.) als Schulsportstätte ungeeignet ist und nicht mehr als Turnhalle benutzt werden dürfte. Spätestens mit Generalsanierung des Schulgebäudes ab 2018 wird diese Möglichkeit endgültig entfallen, da die Turnhalle ab diesem Zeitpunkt im Schulraumprogramm als Pausenhallenflächen ausgewiesen wird.
- II. Referat IV/ Herrn Dr. Rossmeissl zur Kenntnis.
- III. Per E-Mail an die Fraktionen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Amt 40:

Bayer

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/026/2014

Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades; Vorentwurfsplanung nach DABau 5.4

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	30.09.2014	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	30.09.2014	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	07.10.2014	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	15.10.2014	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.10.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ref II, Amt 20, Amt 40, Amt 52, ESTW, Behindertenbeauftragter

I. Antrag

Der vorliegenden Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibades West und dem Neubau eines Hallenbades wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 4.300.000 € ist zum Haushalt 2015 nachzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erhalt der Freibad- und Hallenbadkapazität in der Stadt Erlangen

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Da das Freibad stark sanierungsbedürftig ist, fasste der Stadtrat am 27.6.2013 den Beschluss über die Variante 3a einer vorgelegten Machbarkeitsstudie mit dem Auftrag an die Verwaltung die Planungen weiterzuverfolgen.

Die Variante 3a beinhaltet den Abbruch der bestehenden Hochbauten, die Sanierung des Sprungturms und der Außenanlagen, die Errichtung eines neuen Eingangsbereiches mit Umkleiden, Sozial- und Sanitärräumen und die Errichtung eines Hallenbades mit neuer Bäder- und Haustechnik.

Der Betrieb, bzw. die Geschäftsbesorgung der Gesamtanlage nach Errichtung liegt bei den Erlanger Stadtwerken. Auf Grund der starken Vernetzung der 2 Maßnahmen – Sanierung des Freibades und Neubau des Hallenbades -, der erzielbaren Synergien im Bereich Raumnutzung, Technikauslastung und im Betrieb werden beide Projektanteile als ein gemeinsames Projekt gesteuert, geplant, und auch errichtet. Die Federführung für die Errichtung des Gesamtprojekts liegt bei der Stadt Erlangen im Referat Planen und Bauen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

3.1 Ausgangslage

Das 1967 in Betrieb genommene Freibad liegt im Westen der Stadt Erlangen, im Uferbereich der Regnitz (Flurstück 1495, Gemarkung Büchenbach). Die Erschließung des Freibadareals erfolgt über den Haupteingang in der Damaschkestraße. Dem Freibad ist im Süden ein Parkplatz vorgelagert.

Das Freibad besteht aus folgenden Anlagen:

- Hochbauten
- Badeplatte mit Sportbecken, Erlebnisbecken, Kinderbecken
- Springerbecken mit 10m-Sprunganlage
- Außenanlagen mit Sport- und Spieleinrichtungen

Das 50 m-Sportbecken (WF 1074 m²), das Erlebnisbecken (WF 590 m²) und das Kinderbecken (WF 205 m²) sowie die umgebenden Badeplatten wurden bereits bis zum Jahre 2004 in Edelstahlbauweise saniert.

3.2 geplante Maßnahmen

Sanierung Freibad West:

- Sanierung des Springerbeckens mit 10m-Sprunganlagen (Sprungturm)
- Abbruch der bestehenden Hochbauten
- Erneuerung der gesamten sanitär-, heizungs-, raumluft- und elektrotechnischen Installationen, Anlagen und Objekte
- Errichtung eines Freibad-Umkleidegebäudes entlang der Damaschkestraße mit Dusch-, Sanitär- und Umkleideräumen sowie eines Kiosks.
- Außenanlagen mit Kinderspielplätzen, etc.

Hallenbad Neubau:

- Neubau eines Sporthallenbades mit 25m-Schwimmerbecken, Lehrschwimmbecken und zusätzlichem Kinderbecken mit Attraktionen
- Einbau eines Dampfbades mit Vitalbereich
- Errichtung von Foyer-, Kassen- Umkleide-&Sanitär- sowie Personal- und Verwaltungsbereichen
- Erstellung eines neuen Technikbereichs inkl. Erneuerung der Badewassertechnik für Freibad und Hallenbad

Gegenüber der Machbarkeitsstudie werden folgende Programmerweiterungen vorgesehen:

- Sprungturm im Hallenbad, 3m
- Dampfbad mit Vitalbereich im Hallenbad
- Kaltumkleiden im Freibad
- rund 320 m² mehr Flächenbedarf für z.B. Lager
- rund 33 m² mehr Flächenbedarf für Kiosk
- Freianlagen: Instandsetzung des Parkplatzes und der Zaunanlage
- Versetzen des Notbrunnens
- Erweiterung des BHKWs

Das Energiekonzept für die Gesamtanlage wird im Rahmen der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung erarbeitet, mit dem Ziel eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Lösung zu erreichen.

Die Gesamtanlage ist barrierefrei gestaltet, eine entsprechende Abstimmung erfolgt vorentwurfs- und entwurfsbegleitend

Die vorliegende Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibads West & dem Neubau eines Hallenbades soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind unmittelbar zu veranlassen.

3.3 Zeitplan

Einreichung Förderantrag

Oktober 2014

Einreichung Bauantrag

Ende 2014

Vorgesehener Baubeginn Hallenbad und Freibad

Frühsommer 2015

Eröffnung Freibad

Zur Freibadesaison 2016

Eröffnung Hallenbad

Frühjahr 2017

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die von den Planern vorgelegte Kostenschätzung weist Gesamtkosten i.H.v. 19.300.000 € (netto) aus.

Das Ergebnis der Kostenschätzung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 20% ermittelt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 19.300.000 € wird die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 15.440.000 € und 23.160.000 € liegen

Das Finanzierungsmodell zwischen Stadt und ESTW wird derzeit erarbeitet.

Derzeit im HH-Entwurf 2015 vorgesehene Ansätze:

Investitionskosten:	15.087.000 €	bei IPNr.: 424.401 (HH-Entwurf 2015ff: Neubau Hallenbad mit 8,3 Mio und Sanierung Freibad mit 6,787 Mio)
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen (FAG-Mittel für Neubau Hallenbad)	2.000.000 €	bei IPNr.: 424.401ES
Weitere Ressourcen: Refinanzierung ESTW	6.300.000 €	

Haushaltsmittel



werden nicht benötigt



sind in Höhe von 15 Mio € netto vorhanden auf IvP-Nr. 424.401



nicht vorhanden: Mehrkosten (bedingt durch die Programmerweiterung) in Höhe von 4.300.000 € netto werden nachgemeldet. Anteil Neubau Hallenbad wird refinanziert.

Die Refinanzierung des Hallenbadanteils durch die ESTW erfolgt über die IP.Nr. 424.401. Details werden noch festgelegt.

Zuschuss

Da das Hallenbad als Schulschwimmhalle genutzt wird, sind die Kosten für die notwendigen Hallenbad-Flächen nach FAG förderfähig.

Ein entsprechender Zuschussantrag wird bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht (Termin Zuschussantrag: 15.10.2014).

Anlagen: Lageplan, Grundriss KG, EG und OG und Ansichten

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Sportausschuss am 30.09.2014

Protokollvermerk:

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird die Frage aufgeworfen, warum im Haushalt 2015 nur für die Sanierung des Freibades eine Verpflichtungsermächtigung besteht, aber nicht für den Neubau für das Hallenbad. Es gilt dies abzuklären und baldmöglichst die Fraktionen darüber zu informieren. Herr Tuzek präsentiert den Vorentwurf zur Sanierung Freibad West mit Neubau eines Hallenbades und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist bisher ein serieller Betrieb von Freibad und Hallenbad vorgesehen. Zur Umstellung der Filteranlagen und benötigten Technik sind Schließzeiten von je einer Woche im Frühling und Herbst notwendig. Für einen Parallelbetrieb wäre eine erhebliche Aufrüstung der Badewassertechnik notwendig, die technisch möglich, aber derzeit nicht geplant und nicht finanziert ist.

Die Kostenspanne ist sehr groß, da derzeit nur ein Vorentwurf vorliegt. Im Vorentwurf müssen alle Risiken wie Konjunktur, Ausschreibungszeitpunkt, etc. berücksichtigt werden. Im endgültigen Entwurf können die Kosten genauer angegeben und die Einzelposten konkretisiert werden. In allen betroffenen Ausschüssen erfolgt eine erneute Vorstellung des endgültigen Entwurfes und des konkreten Kostenplanes.

Die Anordnung der Becken erfolgte mit dem wirtschaftlich geringsten Flächenverbrauch. Statt eines Kiosks, der sich nach Erfahrungswerten im Hallenbadbereich nicht trägt, werden Automaten aufgestellt.

Es wurde kein Bedarf für eine Mitarbeiterwohnung festgestellt.

Für den Kinderwagenweg wird eine ausreichende Breite auch für Gegenverkehr mit evtl. Rollstuhl, Fahrradanhänger, etc. gewährleistet.

Derzeit wird keine Erweiterung des Dampfbades und der Familiensauna zu einem Wellnessbereich angestrebt. Die Familiensauna wird als Textilsauna betrieben.

Der Zeitplan ist wie in der Vorlage aufgeführt vorgesehen.

Der Sportbeirat empfiehlt den Antrag einstimmig 14:0 Stimmen.

Ergebnis/Beschluss:

Der vorliegenden Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibades West und dem Neubau eines Hallenbades wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden.

Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 4.300.000 € ist zum Haushalt 2015 nach zu melden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Lender-Cassens
Vorsitzende

gez. Klement
Berichterstatter

Ergebnis/Beschluss:

Der vorliegenden Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibades West und dem Neubau eines Hallenbades wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 4.300.000 € ist zum Haushalt 2015 nachzumelden.

mit 11 gegen 0 Anwesend 11 Stimmen

gez. Wening
Vorsitzende/r

gez. Kirschner
Berichtersteller/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

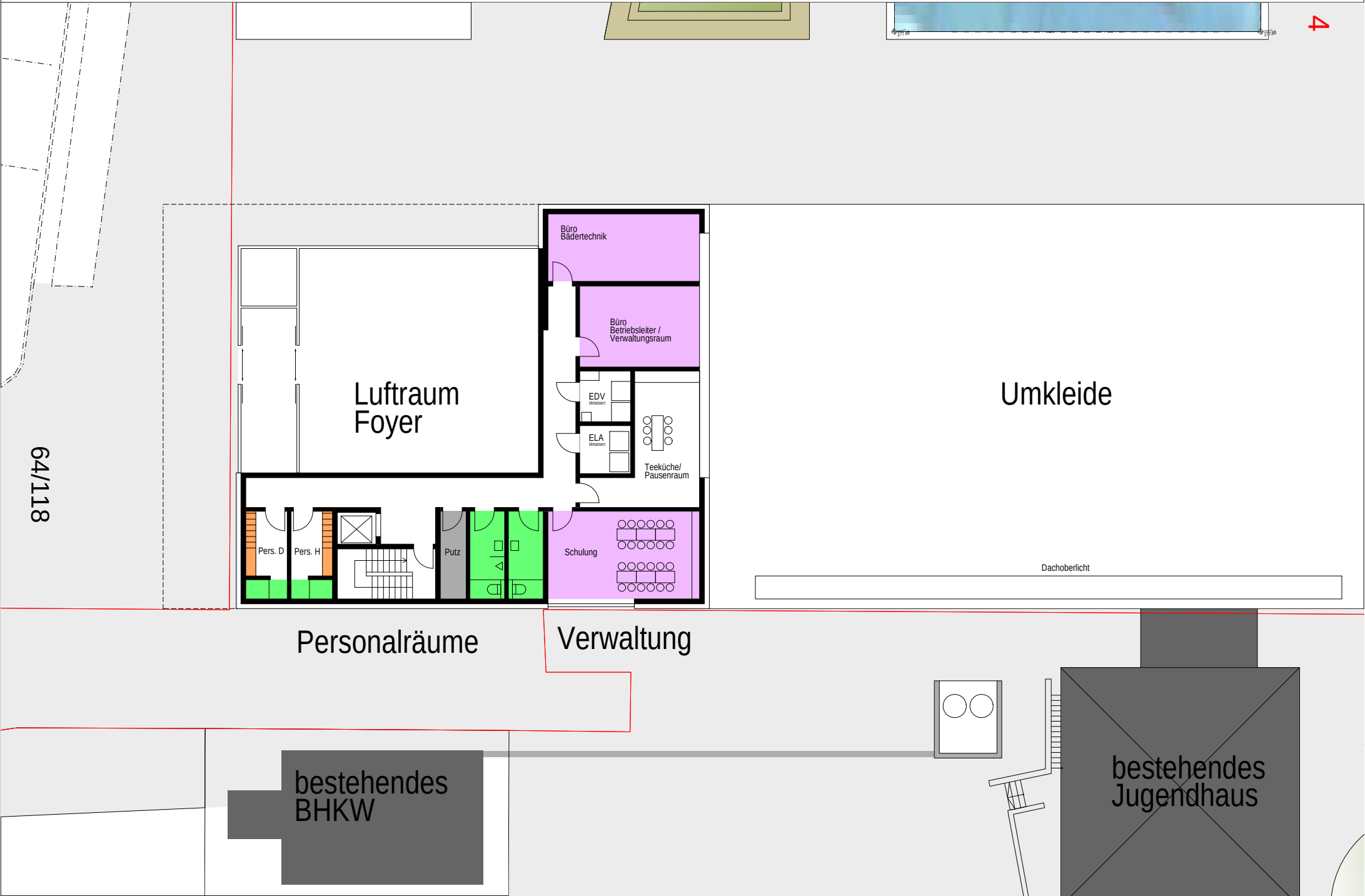
VI. Zum Vorgang

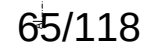
Ö 4

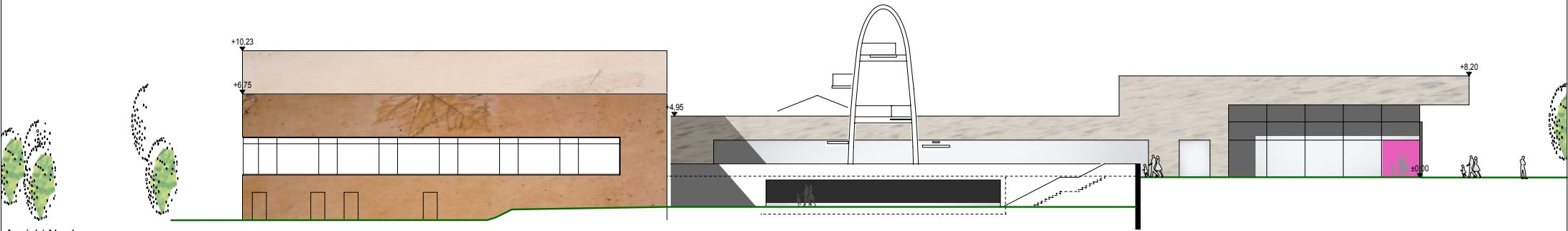


62/118

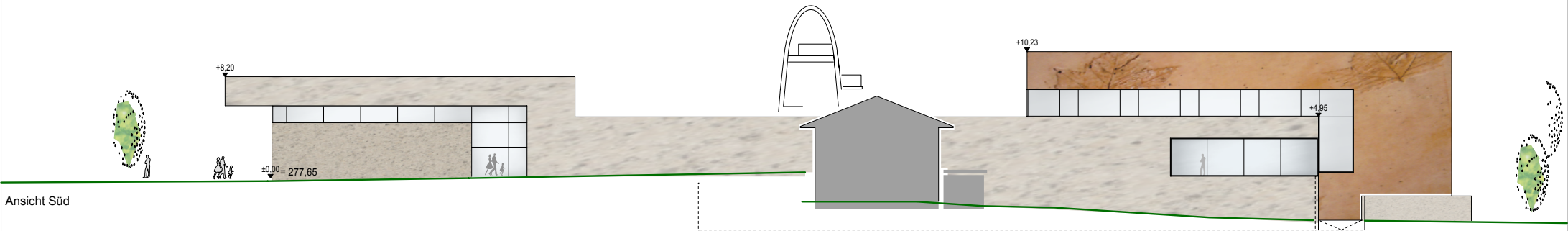




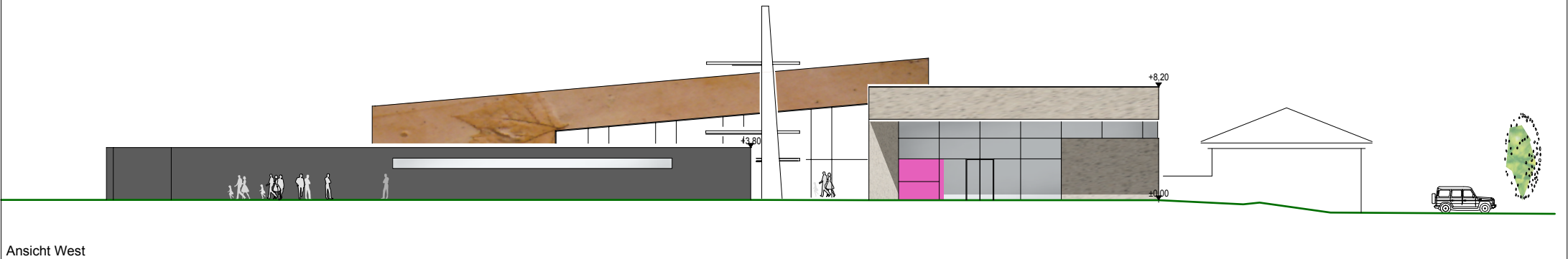
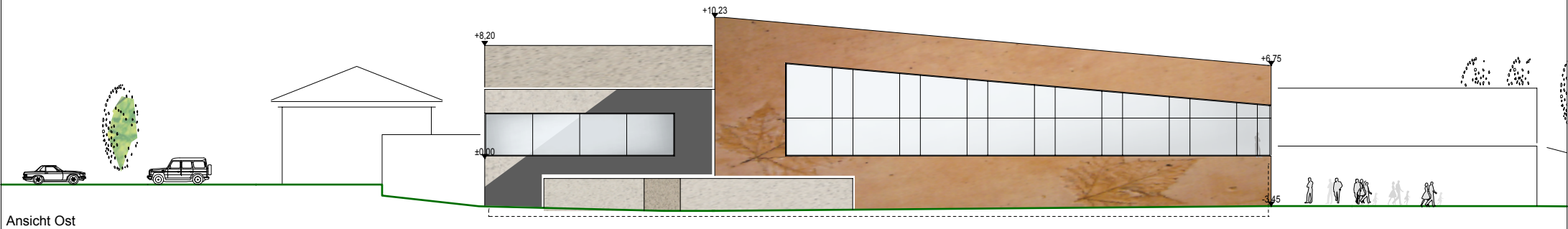




Ansicht Nord



Ansicht Süd



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40-2

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/010/2014

Zwischenbericht des Amtes 40

Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	15.10.2014	Ö	Beschluss	
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
20

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.
Es werden keine Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Zum Haushaltsjahr 2012 wurde das Sachkostenbudget auf Basis des Rechnungsergebnisses 2011 „nullgestellt“. Seither wurden lediglich für die steigenden Ausgaben für Schülerwertmarken (Preiserhöhungen VGN) Erhöhungen vorgenommen. Gleichzeitig wurde jedoch eine Kürzung um 20.000,- € als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung akzeptiert. Für zusätzliche Aufgaben aufgrund von Beschlüssen des Schulausschusses (zusätzliche Gruppen für die Ganztags- und Mittagsbetreuung aufgrund Aufbau der Zweigen – aktueller Mehrbedarf 55.000,- €) wurden zudem keine zusätzlichen Mittel gewährt. Bereits ohne zusätzliche Haushaltssperre war die Einhaltung des Budgets daher 2014 gefährdet und nur mit erheblichen Anstrengungen erreichbar.

Bei Amt 40 werden überwiegend Pflichtaufgaben wahrgenommen und vertragliche Verpflichtungen erfüllt. Teilweise handelt es sich auch lediglich um die Verwaltung durchlaufender staatlicher Gelder. Aus diesem Grund erscheint ein Einhalten des Budgets unter Berücksichtigung der Mittelsperre in Höhe von 320.400,- € nicht mehr möglich. Einen Überblick über alle Ausgabepositionen des Sachkostenbudgets bietet die angehängte Liste.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mögliche Einsparungsmaßnahmen wurden im Schulausschuss vom 15.05.2014 diskutiert. Es werden keine Einsparmöglichkeiten im Sachkostenbudget des Amtes 40 gesehen. Einen Überblick über die Ausgabepositionen des Schulverwaltungsamtes bietet die angehängte Liste.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 30 09 2014“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- ENTFÄLLT -

Anlagen:

Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 30.09.2014 – des Amtes 40

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Haushaltsansätze und mögliche Einsparungen im Sachkostenbudget Amt 40 nach Aufgaben:

	Ansatz '14	Leistungsgrundlage	Anmerkung
<u>Ausgaben:</u>			
Schülerbeförderung (Kleinbusse)	200.000	SchKfrG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Schülerbeförderung (Wertmarken)	1.120.000	SchKfrG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Schülerbeförderung (Sport- und Schwimmbusse, Sanierungsfah)	90.000	SchKfrG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Bädernutzung	185.000	BaySchFG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Gastschulbeiträge	1.266.200	BaySchFG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Bereithaltungskosten Berufsschüler	30.000	BaySchFG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Heimunterbringung	215.000	BaySchFG (Pflichtaufgabe)	keine Einflussmöglichkeit
Mittagsbetreuung	285.000	Vertragliche Verpflichtung	
gebundene Ganztagsbetreuung	245.000	Vertragliche Verpflichtung	
freiwilliger Zuschuss an geb. Ganztagschulen	26.000	Vertragliche Verpflichtung	
offene Ganztagsbetreuung	185.000	Vertragliche Verpflichtung	
Betriebskostenumlage Zweckverband Spardorf	392.000	Vertragliche Verpflichtung	
Erbbauszuschuss Waldorfschule	33.500	Vertragliche Verpflichtung	budgetfremd, läuft über Amt 23 (noch bis 2019)
Schulwegsicherung, Verkehrserziehung, Schulweghelferverg.	22.300	Beschlüsse des SchulA	
Wartungsverträge u. Reparatur Schuleinrichtung (Tafeln, Mense)	60.000	GUV-Vorgaben, laufende Verträge	
Wartungsverträge u. Reparatur d. Sportgeräte in Turnhallen	20.000	GUV-Vorgaben, laufende Verträge	
Sicherheitsüberprüfungen und Maßnahmen	82.700	zB BetrSichV und BGV A3 (gesetzl. Verpflichtung)	insbes. durch EB 77 z. B. Stromsicherheitsprüfung
Schuleinrichtung vermögensunwirksam (insbes. Schülergestühl)	130.000	notwendiger laufender Ersatz	
Transport- und Entsorgungskosten	15.000	z. B. KrWG, ChemG (gesetzl. Verpflichtung)	
Anmietung von Räumen und Sälen (insb. f- Prüfungen)	15.000	BaySchFG (Sachaufwandsträgerschaft)	notwendig bspw. für Abschlussprüfungen der FOS
lernmittelfreie Bücher	407.000	gebundene staatliche Mittel	knapp, da 2014 zusätzlicher Aufwand aufgr. Lehrplanänderung Grundschulen
Schulsubbudgets	642.800	BaySchFG, Budgetierungsrichtlinien	2013: 23 von 33 Schulen mit Budgetüberziehung, keine weit. Kürzung möglich!
Verwendung von staatlichen Seminarzuschüssen	21.600	gebundene staatliche Mittel	
Verwendung staatl. Mittel f. MB	5.000	gebundene staatliche Mittel	
Ausgaben für die Stadtbildstelle (Medien, GEZ der Schulen ...)	24.500	BaySchFG, BayEUG (Pflichtaufgabe)	
Mittelschulprojekte	8.000	Beschluss des SchulA v. 13.11.2008	
externer fachpraktischer Unterricht FOS	5.000	BaySchFG	ungedeckter Mehrbedarf iHv. 50.000,- aufgrund zusätzlicher Klasse!
Schuljugendberatung (Budget Fr. Göppfrich)	3.500	Sachaufwand Staatliches Schulamt	
Differenzierter Sportunterricht (Budget Herr Elser)	1.500	Sachaufwand Staatliches Schulamt	
Ferienbetreuung	2.000	---	
Schulveranstaltungen	15.000	verschiedene Beschlüsse des SchulA	z. B. Wochen gg. Rassismus, Mama lernt Deutsch, Gewaltpräventionsprogramm
Zuschüsse für Privatschulen	10.000	Beschluss des SchulA v. 07.05.2009	freiwilliger Zuschuss, könnte insgesamt entfallen
Schüleraustausch	8.000	Richtlinie der Stadt Erlangen	Förderung des Austauschs mit den Partnerstädten
int. Verrechnung (Sporthallenbenutzung)	603.500	Budgetierungsrichtlinien, Vorgaben Amt 20	jährliche Fixkosten
Vermischte Ausgaben	8.200	Referatsvorgabe o. ä.	z. B. Bio-Brot-Box, Ohne Eltern geht nix, Entschädigung PC-Werkstatt,
dienstl. Kosten + Verwaltungskosten, Sonstiges	26.400	---	Solarportal meteocontrol etc.
	6.409.700		

=> Bei den Aufgaben des Amtes handelt es sich überwiegend um Pflichtaufgaben bzw. unabwendbare Kosten, für die die Ausgaben nicht variabel sind.

Amt: 40

Bezeichnung:

Schulverwaltungsamt

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- ☒ Nein
☐ Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- ☐ wie im Plan vorgesehen
☐ besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
☒ schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

320.000,- Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- ☐ Nein
☒ Ja

3.1 Welche sind das?

Amt 40 sieht keine Möglichkeit die vom Stadtrat verhängte Haushaltssperre iHv. 320.400,- € vollumfänglich einzusparen. Das SKB 40 ist zum überwiegenden Teil von Pflichtaufgaben und vertraglichen Verpflichtungen geprägt (vgl. angehängte Auflistung). Dementsprechend besteht bei den bedeutendsten Ausgabepositionen Gastschulbeiträge (1.266.200 €), Schülerbeförderung (1.410.000 €), Mittags- und Ganztagsbetreuung (741.000,- €), interne Verrechnung für die Sporthallennutzung (603.500,- €) und Betriebskostenumlage für den Zweckverband Spardorf (392.000,- €) kein Handlungsspielraum. Die Schulbudgets decken insbesondere den Verwaltungsbetrieb der Schule ab (Pflichtaufgabe des Sachaufwandsträgers) und sind ohnehin bereits knapp bemessen (2013: Budgetüberschreitung bei 23 von 33 Schulen). Das Beibehalten der wenigen vorhandenen durch Schulausschuss/Stadtrat bewilligten jährlichen freiwilligen Leistungen (Zuschuss an die Privatschulen, Erhöhung des Zuschusses für die verlängerte Mittagsbetreuung, Förderung verschiedener Projekte wie Biobrotboxaktion, Solarportal meteocontrol, Wochen gg. Rassismus) wurde bereits mit dem Zwischenbericht zum 01.06.2014 aufgezeigt und im Schulausschuss diskutiert, mit dem Ergebnis diese Leistungen beizubehalten.

3.1.2

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:**3.3.1**Erwartete Einsparung Euro**3.3.2**Erwartete Einsparung Euro**3.3.3**Erwartete Einsparung Euro**3.3.4**Erwartete Einsparung Euro**3.3.5**Erwartete Einsparung Euro**4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?**
☒ Nein
☐ Ja
4.1 Welche sind das?**4.1.1****4.1.2****4.1.3****4.1.4****4.1.5****4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?****4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:****5. Fortbildungscontrolling**

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

0

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2014)

0 Euro

Datum: 19.09.2014

Bearbeitet von:

Hr. Welsch

Amt:

40

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/007/2014

Zwischenbericht des Amtes 42; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	19.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Verringerung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Begründung

Die Haushaltssperre bewirkt, dass die Stadtbibliothek ihr Defizit von 47.265 € nicht wesentlich abmildern kann. Das Defizit besteht aus folgenden Gründen (Details s. Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2014“) und ist bis Ende 2014 hochgerechnet:

- Personalkosten im Sachkostenbudget: ca. 20.000 €
- Mehraufwand für Haltestelle Hüttendorf: ca. 2.000 €
- Mehraufwand für Ersatzfahrer Fahrbibliothek: bisher 3.165 €
- Einnahmerückgang Tageseinnahmen: 8.000 €
- Haushaltssperre: 14.100 €

Ohne die Haushaltssperre würde das Defizit 33.165 € betragen.

Die allgemeine Kostensteigerung der letzten Jahre (2014: 4.640 € - nicht-steuerbare Mehrkosten, s. Punkt 3.1.6 von „Budget und Arbeitsprogramm 2014“) sind im aktuellen Defizit nicht berücksichtigt.

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 30.09.2014 – des Amtes 42

III. Abstimmung *siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 42

Bezeichnung:

Stadtbibliothek

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

☒ Nein

☐ Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

☐ wie im Plan vorgesehen

☐ besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

☒ schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

25.000

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

☐ Nein

☒ Ja

3.1 Welche sind das?

Personalkosten im Sachkostenbudget: ca. 20.000 Euro

- Mehrarbeit bzw. Überstunden inkl. Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeiter

3.1.1

- Ferienarbeiter inkl. Sozialversicherungsbeiträge

- FSJ-Kultur inkl. Fahrtkosten zu den Seminaren und Fortbildungen

- Ehrenamtliche Mitarbeiter (Auslagen für Fahrtkosten Bus-/Bahnticket oder Parkgebühren)

- Reisekostenabrechnungen der Mitarbeiter bei Aus-/Fortbildung und Dienstreisen

Mehraufwand für Haltestelle Hüttendorf: ca. 2.000 Euro

3.1.2

Überstunden des Busfahrers (Stunden nicht im PK-Budget eingestellt), deshalb stundenweise Beschäftigung eines Ersatzfahrers

Mehraufwand für Ersatzfahrer Fahrbibliothek wegen Krankheit: bisher 3.165 Euro -

3.1.3

314 Euro/Tag für Fahrer

Einnahmerückgang Tageseinnahmen: ca. 8.000 Euro

3.1.4

Haushaltssperre 14.100 Euro

(Nicht steuerbare Mehrkosten: 4.640 Euro) – bisher durch Einnahmesteigerungen abgedeckt

- Mehrkosten für die Zustellung der Zeitschriften und Zeitungen (340 Euro/Jahr)

- Mehrkosten für gestiegenes Briefporto ab 2014 (160 Euro/Jahr)

3.1.6

- Mehrkosten durch Umstellung auf Telefonflatrate (1.200 Euro/Jahr)

- Mehrkosten durch Druckerkonsolidierung und neue Kopiergeräte (850 Euro/Jahr)

- Neue Gesetzliche Grundlage ab 2014 über Betreiberabgabe „VG-Wort“ (170 Euro/Jahr)

- Mehrkosten für die Unterbringung der Fahrbibliothek / Miete für Garage (800 Euro/Jahr)

- Mehrkosten für die Reinigung der Fahrbibliothek / Neuausschreibung (1.120 Euro/Jahr)

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

47.265

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1	Kürzung des Medienetats		
	Erwartete Einsparung	10.000	Euro
3.3-2	Kürzungen in Sach-/Fachbereichen auf Sachkonten		
	Erwartete Einsparung	4.000	Euro
3.3.3	Verlängerung des Straßenbasars über drei Tage		
	Erwartete Einsparung	3.400	Euro
3.3.4	Mehreinnahmen bei Rechnungs- und Bescheid-Stellung (Medien werden vermehrt über den Rückgabeautomaten abgegeben und Gebühren nicht entrichtet)		
	Erwartete Einsparung	4.865	Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

☐ Nein
☒ Ja

4.1 Welche sind das?

- 4.1.1** Verschiebung der bewilligten halben Bibliothekspädagogik-Stelle aufgrund der Haushaltssperre auf 2015
- 4.1.2** Verschiebung der Auswertung der Organisationsuntersuchung von Ende Juni auf Ende Dezember 2014
- 4.1.3**
- 4.1.4**

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Thema I (Organisationsuntersuchung) und ein Teil von Thema IV (Weiterführung der Maßnahme „Ganztagschule und Bibliothek“) wird nicht abschließend erfüllt werden können.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Die Maßnahmen müssen auf das Jahr 2015 verschoben werden. Im Arbeitsprogramm 2015 wird eine Fortschreibung der Arbeitsschwerpunkte vorgenommen.

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben	
* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse	27
** auch anteilig bezahlte Fortbildungen	
Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2014)	10.110 Euro

Datum: 02.10.2014

Bearbeitet von: Frau Reimann T. 2281/Herrn Heil T. 2976

Amt:

42

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
43/006/2014

Zwischenbericht des Amtes 43; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	19.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
20

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Einhaltung des Budgetrahmens

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um mit den bewilligten Budgetmitteln auszukommen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 30.09.2014“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- entfällt -

Anlagen:

Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand 30.09.2014 – des Amtes 43

III. Abstimmung *siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 43

Bezeichnung:

Volkshochschule

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- ☒ Nein
☐ Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

	Euro
--	------

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

	Euro
--	------

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- ☐ wie im Plan vorgesehen
☐ besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
☒ schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
140.000,00 (ohne Berücksichtigung Pkt. 3.1.4)	Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- ☐ Nein
☒ Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Mittelsperre in 2014 (entspricht 74.300,00 Euro)

Sachkostenbudget wird für Personalkosten eingesetzt (ca. 35.000,00 Euro)

- 4300047 (päd. MA f. vhs club INTERNATIONAL) → 12.300,00 Euro p. a.
- 4300085 (SB Sprachen) → 8.900,00 ab 01.07.2014
- 4300055 (OPM Gesundheit, 5 h/wtl.) → 2.500,00 ab 01.07.2014
- 430S100 (SB Anordnungswesen, 9 h/wtl., zunächst bis 31.07.2015) → 5.000,00 ab 01.07. bis 31.12.2014
- Anordnung von Mehrarbeit

3.1.2

Anmerkung: Darüber hinaus finanziert die vhs Erlangen seit dem 01.07.2013 vollumfänglich nachfolgende Personalkosten aus dem Sachkostenbudget: SB Integrationskurse/Koordinationsstelle → 26.900,00 Euro p. a. (bis 30.06.2013 lediglich Übernahme von 10 h/wtl. aus dem SKB)

Aktualisierung der Personalkostenbudgetierung zum Haushaltsjahr 2014 (ca. 30.000,00 Euro p. a.)

- Vertretung der Hausverwaltung/Medienwarte (z. B. wg. Krankheit, Kur), Personal Reinigung, Brennarbeiten → bisher Finanzierung aus Mittelbereitstellung Personalkostenbudget auf Grund der bis 31.12.2013 gültigen Regeln für Personalkostenbudgetierung
- Übertragung von Restmitteln aus dem Personalkostenbudget ins nächste HHjahr (70/30 %-Regelung)

3.1.3

Eigene vhs-Lehrküche fehlt

(vhs ist nur „Gast“ in einer Schulküche, die nahezu vollumfänglich von der Schule im Ganztagesbetrieb genutzt wird) → Kursangebot im Ernährungsbereich kann nicht vollumfänglich angeboten werden → Teilnehmerentgelte fehlen → höhere Raummieten und Reinigungskosten (ca. 15.000,00 Euro p. a.) → evtl. Kosten für die Anschaffung einer eigenen vhs-Lehrküche (ca. 100.000,00 Euro)

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

Budget und Arbeitsprogramm 2014**Stand: 30. September 2014**

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten siehe oben Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:
Entnahme aus der Budgetrücklage! siehe oben Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Entnahme aus der Budgetrücklage!
Erwartete Einsparung Euro

3.3-2 Erwartete Einsparung Euro

3.3.3 Erwartete Einsparung Euro

3.3.4 Erwartete Einsparung Euro

3.3.5 Erwartete Einsparung Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

☒ Nein
☐ Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 z. B. Die Aufarbeitung unerledigter Teilprojekte erweisen sich als extrem zeitaufwändig.

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?**4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:****5. Fortbildungscontrolling**

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

17

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2014) 4.000,00 Euro

Datum: 30.09.2014

Bearbeitet von: Brigitte Hofmann

Amt: 43

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
40/012/2014

Einbringung der Arbeitsprogramme 2015 folgender Fachämter von Referat IV: Amt 40 Schulverwaltungsamt, 42 Stadtbibliothek, 43 Volkshochschule

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	22.10.2014	Ö	Einbringung	

Beteiligte Dienststellen
42, 43

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme folgender Fachämter von Referat IV:

Amt 40,	Schulverwaltungsamt	Seite 143
Amt 42,	Stadtbibliothek	Seite 169
Amt 43,	Volkshochschule	Seite 183

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Bildungsausschusses-HH am 13.11.2014.

Anlagen:

entsprechend oben aufgeführter Seiten im vorliegenden Band Arbeitsprogramme 2015

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

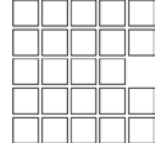
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

40

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

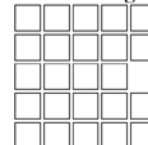
Einbringung am: 22.10.2014

Datum: 05. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent/in



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Brigitte Bayer
Beschreibung	Das Schulverwaltungsamt übernimmt die Sachaufwandsträgerschaft und die erweiterte Schulträgerschaft für 33 öffentliche Schulen im Erlanger Stadtgebiet. Die Aufgabenstellungen resultieren aus den Aufgaben der allgemeinen Schulverwaltung (Schulentwicklungsplanung, Schülerbeförderung, Gastschulbeitragsberechnungen etc.) sowie aus der Finanzierung und Bereitstellung des gesamten Sachbedarfs der Schulen. Seit 2014 wird die IT-Koordination für die Schulen im Schulverwaltungsamt abgewickelt. Die Stadtbildstelle als städtisches Medienzentrum stellt den Schulen didaktisch wertvolle Medien zur Verfügung.
Auftragsgrundlage²	Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz, Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz, Schulbauverordnung, Finanzausgleichsgesetz, Schülerbeförderungsverordnung, Schulwegkostenfreiheitsgesetz, Vergaberichtlinien VOL etc.
Zielgruppe	Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Eltern
Ziele / Aufgaben	Durchführung einer Schulentwicklungsplanung auf Basis der demographischen Bevölkerungsentwicklung und bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulräumen und schulischen Sportstätten für Unterrichtszwecke inklusive der nötigen Ausstattung, Sicherstellung des Sachbedarfs der Schulen, Versorgung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln, IT-Koordination für die Schulen sowie Förderung des mediengestützten Unterrichts, Bereitstellung von Betreuungsplätzen für die offenen und gebundenen Ganztagschulen, Begleitung der qualitativen Weiterentwicklung von Ganztagschulen, Bereitstellung von Betreuungsplätzen für die Mittagsbetreuungen in den Grundschulen, Organisation und Sicherstellung der Schülerbeförderung, Sicherstellung der Heimunterbringung für Berufsschüler, Beteiligung an der strategischen Planung der Schulsanierungen im Rahmen der Projektgruppe Schulsanierungsprogramm, Abwicklung der Förderprogramme nach FAG und FAG+15 bei schulischen Hochbaumaßnahmen, Beantragung von schulaufsichtlichen Genehmigungen, Beratung und Verleih von Unterrichtsmedien

2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	211 Grundschulen 212 Mittelschulen 215 Realschulen 217 Gymnasien 221 Förderschulen 231 Berufliche Schulen 241 Schülerbeförderung 242 Fördermaßnahmen für Schüler 243 Sonstige schulische Aufgaben

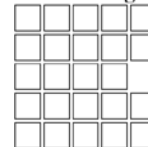
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung ³	keine
---	-------

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	-11.658.100	-11.789.700	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	6.409.700	6.809.300	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	5.248.400	4.880.400	
Personalaufwand	9.659.523	9.685.400	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014 ⁵	380.135 (davon 231.152 PKÜ der städt. Schulen)	410.455 (davon 330.635 PKÜ der städt. Schulen)	
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	779.700	1.097.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	13	7	9
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	9	4	5
- Teilzeitkräften	6	3	3
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,25		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	2 Päd. Leitung der Stadtbildstelle		
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich:	1		

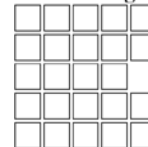
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2		
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	0		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2014 (Stand 30.06.2014):			

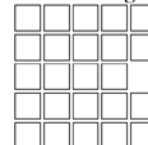
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

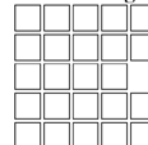
Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Entsperrung von 10h auf der bereits vorhandenen Planstelle 4001060	A 7	Die zunehmende Anzahl der Schulsanierungen, Schulumbauten und der Außensportanlagen erfordern sorgfältige Analysen zur Schülerentwicklung und zum auf Dauer zu entwickelnden Raumbedarf der einzelnen Schulen, Schularten und der Schuleinzugsbereiche. Fragestellungen zu veränderten Lehrmethoden und deren Umsetzung in moderne Raumkonzepte (Lernlandschaften) bedingen einen hohen Abstimmungsbedarf mit den Schulen, mit den städtischen Dienststellen, der Regierung von Mittelfranken und den Ministerialbeauftragten. Bei Nichtentsperrung können diese Aufgaben nicht mehr im benötigten Umfang wahrgenommen werden.
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	---		.
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	---		



6 Hintergrundinformati- on¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen
zum Budget

Herausforderungen¹²

Langfristig strategische Ziele
der Dienststelle¹³

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Sachaufwandsträgerschaft für 33 öffentliche Schulen mit rund 16.500 Schülerinnen und Schüler im Stadtgebiet.

Die Attraktivität Erlangens wird u.a. an der Attraktivität des vorhandenen Schulangebots im Stadtgebiet gemessen.

Das in Erlangen zu verzeichnende hohe Bildungsniveau spiegelt sich letztendlich auch in den Übertrittsquoten an die Gymnasien und Realschulen wieder, die jedoch auch Brüche und Abbrüche in der weiteren Schullaufbahn zur Folge haben. Die Übertrittsquote an die Gymnasien stieg im Schuljahr 2011/2012 bis auf über 60% an und erreichte damit ihren bisherigen Höchstwert. Auch die Entwicklung der beruflichen Oberschule (FOS, BOS) weist in diese Richtung.

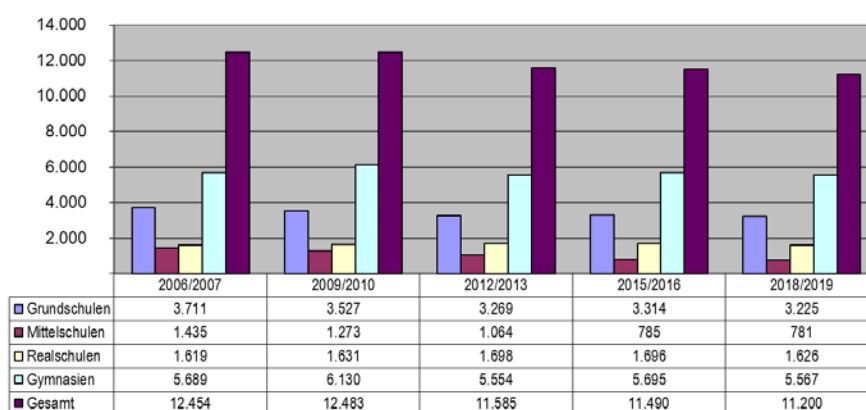
Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach Ganztagschulen und nach geeigneten Kinderbetreuungsplätzen (Berufstätigkeit der Eltern, Alleinerziehende, gesellschaftlicher Wandel).

Es gilt daher, neue ganzheitliche Bildungskonzepte zu entwerfen, die geeignet sind, die Kompetenzbildung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und somit die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

Ein entsprechendes Modellprojekt wird derzeit für die Eichendorffmittelschule entwickelt.

Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen von 2006/2007 bis 2018/2019 an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten:

Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten



Die demographische Entwicklung in Erlangen verläuft vergleichsweise positiv. Großstädte wie Erlangen sind vom Trend sinkender Schülerzahlen wesentlich weniger betroffen als beispielsweise die Umlandgemeinden. Dennoch oder gerade deshalb ist eine ständige Weiterentwicklung und Neuorientierung des Schulangebots erforderlich und benötigt auf der kommunalen Ebene strategische Planungen, die gemeinsam mit den Schulen, der Kommune, den Bildungsträgern und allen am Bil-

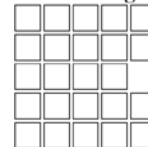
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



	dungsprozess Beteiligten abzustimmen sind. Durch die gesetzten Arbeitsschwerpunkte 2015 wird das Schulverwaltungsamt die eingeleiteten Prozesse zur Weiterentwicklung des Bildungsangebotes unterstützen.
Arbeitsschwerpunkte 2015¹⁴	
1. Planmäßige Abwicklung des bestehenden Schulsanierungsprogramms und Erarbeitung eines weiterführenden Schulsanierungsprogrammes	Planmäßige Weiterführung der Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem GME, den Schulen, mit der Schulaufsicht und mit der FAG-Förderung der Regierung von Mittelfranken. Erarbeitung eines weiterführenden Schulsanierungsprogrammes mit dem GME nach baulichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Schulentwicklung.
2. Weitere Planung für die Sanierung des Werkstättentraktes an der Staatlichen Berufsschule Erlangen aufgrund des vorliegenden Nutzungskonzeptes sowie weitere Bepanung des Gesamtareals für die Beruflichen Schulen	Im Jahr 2015 soll ein Masterplan für das Gesamtgrundstück durch ein externes Planungsbüro beauftragt und auf Basis des Ergebnisses die weiteren Planungen für einen Neubau des Werkstattegebäudes und möglicherweise weiterer Gebäudeteile fortgeführt werden. Die Planungen sind frühzeitig mit der Regierung von Mittelfranken im Hinblick auf das Raumprogramm und die spätere Förderfähigkeit abzustimmen.
3. Schulentwicklungsplanung	Fortschreibung und Aktualisierung der beiden Teilpläne I und II; weitere Umsetzung der Ergebnisse aus Teil II, Schülerprognose mit Amt 30 S sowie Raumbedarfsplanung, Maßnahmeplanungen für die Schulen.
4. Entwicklung eines modellhaften Ganztagsschulkonzeptes für die Eichendorffschule	Erarbeitung einer Konzeption für die Einrichtung einer modellhaften Ganztagsschule an der Eichendorffschule mit wissenschaftlicher Begleitung der Universität Erlangen-Nürnberg und in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Kulturbereich.
5. „Projekt Schule 2015+“ Kordinierung der IT-Ausstattung an den Erlanger Schulen	Übernahme der IT Kordinierung für die Schulen seit 01.01.2014, Abstimmung mit dem Gebäudemanagement bzgl. des Ausbaus der internen Netzwerkverkabelung, Fortführung des Innovationszirkels und Zusammenarbeit mit den Medienreferenzschulen hinsichtlich Planung der aktuellen und zukünftigen IT-Ausstattung, Aushandlung und Definition eines Service-Level-Agreements mit KommunalBIT, Umsetzung der Ergebnisse der Befragung der Schulen mit KommunalBIT gem. Prioritäten durch Erhöhung des Bestands an IT-Hardware und Ausbau der Breitbandverkabelung, Verwaltung des Budgets für KommunalBIT
6. Ferienbetreuung in den Erlanger Stadtteilen an den Ganztagsschulen	Initiierung eines integrierten Ferienbetreuungskonzeptes unter Mitwirkung aller Beteiligten nach Maßgabe des Beschluss des Schulausschusses vom 03.07.2014. Einrichtung bedarfsgerechter und verlässlicher Ferienbetreuungsangebote an den Ganztagsschulen.
7. Ausstattungsplanung im Rahmen der Generalsanierungen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und des Ohmgymnasiums.	Erarbeitung einer bedarfsgerechten Ausstattungsplanung für Klassen- und Fachräume mit anschließender Ausschreibung der Einrichtungen.
8. Abstimmung der Fördervoraussetzungen und Beantragung der FAG-Förderung für	Mitwirkung in der eingerichteten Projektgruppe. Abstimmung der Fördervoraussetzungen für verschiedene Bauträgermodelle und Beantragung der staatlichen Förderung nach den Vorschriften des Finanzaus-

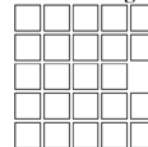
Arbeitsprogramm 2015

**Fachausschuss
Amt**

**Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt**

13.11.2014

Stadt Erlangen



den Schwimmbad-Hallenneubau im Freibad West bei der Regierung von Mittelfranken	gleichs.
9. Europaweite Ausschreibung von Schülerbeförderungen	Ausschreibung der Kleinbustransporte für das Sonderpädagogische Förderzentrum sowie die Sonderfahrten und Sportfahrten der Schulen.
10. Inklusion	Zusammenarbeit mit den Schulen zur schrittweisen Verbesserung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
11. DMS-Einführung	Die DMS-Einführung ist von Juni 2015 bis Dezember 2015 vorgesehen.
Erläuterungen, Kommentare	

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPa Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellenummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁰ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹¹ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹² Sind für das Haushaltsjahr 2015 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).

Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?

z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

¹³ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

¹⁴ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

Bildungsausschuss

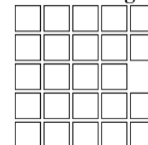
31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

42 Stadtbibliothek

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 22. Oktober 2014

Datum: 5. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Bildungsausschuss

31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1 Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Anne Reimann
Beschreibung	Stadtbibliothek Erlangen: Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung; kulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene
Auftragsgrundlage ¹	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens und des Landkreises
Ziele / Aufgaben	Literatur- und Medienversorgung der Erlanger Bevölkerung (und des Landkreises), Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek ist Ort der Begegnung und der Kommunikation.

2 Produktgruppen	
	272 Stadtbibliothek
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung ²	entfällt

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

Bildungsausschuss

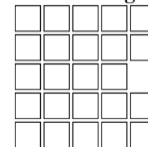
31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten³			
Summe Erträge (Sachmittel)	273.000,00	273.000,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	283.000,00	283.000,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	10.000,00	10.000,00	
Summe HH-Sperre Aufwendungen (Sachmittel)	-14.100,00		
Summe Neu nach HH-Sperre Aufwendungen (Sachmittel)	268.900,00		
Saldo Sachkostenbudget nach HH-Sperre (SKO - Budgetvolumen)	-4.100,00		
Personalaufwand	1.400.865,36	1.471.200,00	
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014 ⁴	40.000,00		
Voraussichtliche Entnahme für Weiterbildung ca. ⁵	8.000,00	32.000,00	
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investiti- onstätigkeit	-108.000,00	-6.000,00	

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

Bildungsausschuss

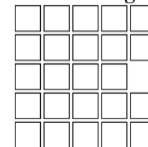
31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	25,48	3	22,54
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	22 (lt. Stellenplan) Die 22 VZ-Stellen sind mit 28 Leuten besetzt.	3 (lt. Stellenplan) VZÄ 2,61	19 (lt. Stellenplan)
- Teilzeitkräften	8 (lt. Stellenplan) Die 8 Teilzeitstel- len sind mit 12 Leuten besetzt, z.T. überschnei- dend mit oben.		8 (lt. Stellenplan)
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Be- schäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	0,64		
- Saisonkräfte	2 mal 3 Wochen, 1 mal 6 Wochen Ferienarbeit / zu- sätzlich 2 mal „Fe- rienarbeit“ wg. Krankheitsausfall		
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich:	1 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste		
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt	1		
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilge- nommen haben:	20		
- tatsächliche Budgetmittel für Fort- bildungen 2014 (Stand 30.06.2014):	2.738 €		

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss

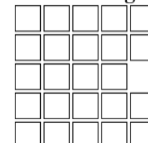
Bildungsausschuss

31.07.2014

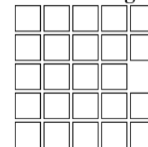
Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	½ bibliothekarische Stelle	EG 9	Bibliothekspädagogik / für Stellenplan 2014 bewilligt => HH-sperre, Verschiebung in HH 2015
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt			



6 Hintergrundinformation¹¹

Deutsche Bibliotheksstatistik

Beigeheftet ist ein Datenblatt aus der variablen Auswertung der Deutschen Bibliotheksstatistik 2014 (Berichtsjahr 2013). In der Tabelle sind kommunale öffentliche Bibliotheken mit vergleichbarer Einwohnerzahl (= primäre Nutzer) aufgelistet.

In der Abfrage (www.bibliotheksstatistik.de) wurden die Erlanger Besonderheiten herausgearbeitet:

- Im Vergleich zu unserem Bestand ist die Entleihung von Kinder- und Jugendliteratur sehr hoch.
- Die Entleihungen des virtuellen Bestandes sind sehr hoch.
- Der Anteil der Entleihungen von Non-Books ist, verglichen mit den Gesamtausleihen, relativ niedrig – das heißt, dass für die Erlanger Stadtbibliothek und die Erlanger Bibliotheksnutzer das Lesen im Mittelpunkt steht.
- Im Vergleich mit den anderen Städten sind wir, gemeinsam mit Würzburg, am untersten Ende im Bezug auf die personelle Ausstattung mit Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Dies ist der so genannte „Mittelbau“ (= mittlerer Dienst in der Verwaltung) – sein Fehlen bzw. die geringe Fachlichkeit in diesem Bereich fordert uns dauerhaft heraus.

Gemeinsam mit der Organisationsabteilung des Personalamts nehmen wir speziell den letzten Punkt ins Visier und suchen nach Lösungen, die unseren Standard einerseits halten, andererseits Überlastungen einzelner Mitarbeiter vorbeugen.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
42 / Stadtbibliothek

31.07.2014

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) - Variable Auswertung

			BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013
			Nr. 1	Nr. 2	Nr. 9	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 25	Nr. 29	Nr. 35	Nr. 50	Nr. 66	Nr. 69	Nr. 70
Nr.	Bibliothek	DBS-ID	primäre Nutzer	Einricht. / Standorte	Entleiher	Bestand insges.	Entleih. insges.	Entl. Kinder- / Jugendlit.	Entl. Non-Book	Entl. virt.Best.	Ausg. Erwerbung	Stellen (Plan)	Pers. VZÄ Fachbibl.	Pers. VZÄ Fachangest.
1	Bergisch Gl	AF470	105.919	2	5.609	122.623	314.735	58.174	126.358	4.300	98.250	14,50	4,99	7,95
2	Bottrop StB	AD242	115.808	2	5.943	88.897	356.539	67.364	106.393	5.964	170.340	15,80	6,58	9,76
3	Bremerhave	AC134	108.000	2	10.748	159.291	667.643	100.807	315.788	11.422	162.299	25,24	8,28	11,92
4	Cottbus Stul	AH181	99.448	1	7.528	203.765	535.005	60.670	190.961	4.815	70.853	22,46	14,13	7,00
5	Darmstadt S	AF135	151.972	4	15.347	199.183	1.006.662	190.368	433.218	31.527	175.689	32,83	10,29	14,17
6	Erlangen StB	GE231	107.091	2	16.661	169.164	965.973	270.116	245.606	56.041	188.113	25,50	8,60	3,70
7	Fürth StB	JA868	121.525	5	12.644	190.814	540.696	247.882	104.005	17.391	122.700	15,00	5,00	6,87
8	Gera StuReg	AG140	95.550	2	7.523	187.402	517.146	54.072	225.486	10.810	83.162	22,56	12,03	7,53
9	Göttingen St	AL285	116.420	4	10.816	182.880	1.125.227	282.719	447.301	30.462	215.405	24,75	9,54	11,74
10	Hagen StB	AB142	187.261	3	12.256	213.751	799.476	194.227	244.347	27.875	253.900	30,00	11,44	16,76
11	Hamm StB	AD229	178.069	6	18.990	241.803	941.901	256.960	141.374	41.120	258.820	38,98	9,73	19,80
12	Heidelberg S	GB746	139.789	2	19.822	206.939	1.176.685	284.757	301.386	61.041	383.511	42,50	12,86	13,64
13	Heilbronn St	KQ152	117.871	4	18.870	260.823	1.161.007	263.945	349.284	31.806	369.442	26,45	9,73	5,83
14	Herne StB	AG231	158.277	3	10.309	246.279	486.298	151.908	122.861	22.391	212.033	36,00	11,50	N
15	Hildesheim S	AK116	100.708	1	10.533	118.332	665.004	181.487	264.110	10.038	132.706	15,00	5,18	8,04
16	Jena StB	GC556	105.203	2	21.786	154.724	1.048.534	150.934	523.754	25.360	192.415	23,05	8,67	11,63
17	Kassel StB	LC505	196.758	5	10.641	159.051	508.407	152.480	104.763	0	144.403	37,72	14,54	14,51
18	Koblenz StB	AJ069	109.922	6	13.272	183.826	569.979	182.940	203.388	0	529.083	29,00	9,50	10,79
19	Leverkusen	AF238	161.704	5	8.417	109.396	368.114	80.807	113.126	0	133.900	22,48	10,62	11,87
20	Mainz StB	GY440	203.851	6	13.028	200.649	694.418	195.969	194.968	0	154.181	28,36	12,36	12,90

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

Bildungsausschuss

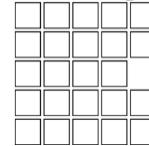
31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

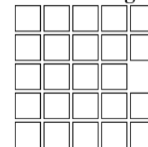
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) - Variable Auswertung

			BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013	BJ 2013
			Nr. 1	Nr. 2	Nr. 9	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 25	Nr. 29	Nr. 35	Nr. 50	Nr. 66	Nr. 69	Nr. 70
Nr.	Bibliothek	DBS-ID	primäre Nutzer	Einricht. / Standorte	Entleiher	Bestand insges.	Entleih. insges.	Entl. Kinder- / Jugendlit.	Entl. Non-Book	Entl. virt.Best.	Ausg. Erwerbung	Stellen (Plan)	Pers. VZÄ Fachbibl.	Pers. VZÄ Fachangest.
21	Moers StB	AH259	106.400	3	9.423	136.042	855.399	226.494	314.037	10.824	141.055	27,00	5,96	11,26
22	Mülheim/R S	AH168	168.166	5	14.574	283.029	864.181	175.636	326.112	18.046	274.534	45,99	9,37	16,91
23	Neuss StB	AD217	155.568	1	11.655	196.790	1.262.489	287.789	224.606	45.101	265.040	20,50	9,50	9,67
24	Offenbach/M	AJ264	126.934	3	9.534	132.938	479.076	77.869	163.682	31.475	157.695	23,65	6,91	10,74
25	Oldenburg S	GD822	160.272	6	18.537	198.671	985.300	305.219	192.005	24.356	277.652	36,00	12,00	11,52
26	Osnabrück S	AK153	158.577	2	10.842	221.503	975.704	207.708	453.347	2.310	247.778	31,10	6,15	10,88
27	Paderborn S	GM675	145.675	4	13.241	123.630	631.967	132.437	72.507	25.122	227.663	28,50	8,40	13,20
28	Pforzheim S	AG267	116.978	4	16.428	212.583	941.730	196.955	326.332	27.541	306.133	23,26	9,12	10,00
29	Regensburg	GE164	138.427	5	18.910	254.552	1.905.336	275.270	1.150.557	45.818	382.972	25,56	8,97	9,04
30	Remscheid :	AG243	111.304	3	8.295	193.430	413.112	94.436	147.251	9.579	105.914	22,28	6,28	9,50
31	Saarbrücker	AB178	179.010	2	12.564	182.471	475.400	120.273	105.715	19.564	190.280	32,35	12,00	12,10
32	Salzgitter St	AF275	100.446	3	9.282	143.191	617.166	162.092	207.028	10.794	110.050	21,90	9,50	11,65
33	Siegen StB	AE453	98.300	1	5.870	91.528	381.511	64.482	186.889	1.766	132.774	13,27	4,99	8,28
34	Solingen StB	AL157	155.265	1	10.526	124.874	658.522	137.368	313.463	14.670	194.205	25,59	6,17	9,33
35	Trier StB Kr	GA717	105.998	1	5.671	103.948	296.378	70.891	55.395	28.947	95.542	14,00	5,00	7,50
36	Witten StB	AJ367	97.841	5	5.047	161.026	268.159	97.046	40.745	16.601	112.000	19,64	4,43	7,96
37	Wolfsburg S	AH351	123.806	12	10.634	259.506	752.583	195.935	216.541	21.909	294.438	42,50	15,83	23,93
38	Würzburg S	AH284	126.827	5	17.756	180.826	1.016.421	171.211	370.965	52.287	256.723	32,00	9,02	3,57



1. Organisationsuntersuchung: Umsetzung der Ergebnisse

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Ziel der laufenden Organisationsuntersuchung ist es, die veränderten Arbeitsbedingungen in der Stadtbibliothek unter Berücksichtigung der veränderten Anforderungen der letzten Jahre zu erfassen und mit den vorhandenen personellen Ressourcen in Einklang zu bringen. Die Untersuchung endet Ende Dezember 2014. Im Jahr 2015 wird die Bibliothek die Ergebnisse in ihre Organisations- und Ablaufstruktur integrieren.

2a. Beitrag zur Willkommenskultur: Führungen für Flüchtlinge

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Im Jahr 2014 hat die Stadtbibliothek in Kooperation mit der AWO-Flüchtlingshilfe, der AWO-Migrationsberatung und EFIE e.V. (= Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen) begonnen, gezielt Flüchtlinge anzusprechen und ihnen Führungen durch das Haus anzubieten. „Deutsch als Fremdsprache“, „Leichte Sprache“ und die Kinderbücher stoßen bei vielen Flüchtlingen auf großes Interesse, sowie die öffentlichen Internet-PCs und das W-Lan. In Absprache mit Frau Dr. Preuß bekommen die Flüchtlinge zunächst einen kostenlosen Bibliotheksausweis – Refinanzierung durch das Bürgermeisteramt –, ein Jahr später müssen sie den ermäßigten Satz bezahlen. Für 2015 ist geplant, dieses Pilotprojekt zu verstetigen, auszubauen und in die Arbeitsabläufe der Bibliothek zu integrieren.

Was wollen wir dafür tun?

- Kontaktarbeit mit Organisationen der Flüchtlingsbetreuung
- Abläufe bei Führungen festlegen, Führungen durchführen

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

5 Stunden der bewilligten halben Stelle für Bibliothekspädagogik sollen der zielgruppenorientierten Bibliotheksarbeit zur Verfügung stehen. Das heißt, dass die Bibliothek den Ausbau der Flüchtlingsführungen konzeptionell wie personell leisten kann. Vorbehaltlich eines ausreichenden Sachkostenetats werden keine weiteren Ressourcen benötigt.

2b. Beitrag zur Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels: Bestandsausbau für Angehörige von Demenzerkrankten

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Durch die verstärkte Nachfrage sensibilisiert, hat die Bibliothek bereits im Jahr 2014 einen Grundbestand an Medien für die Angehörigen von Demenzerkrankten angeschafft: Bücher zur Pflege, zur Aktivierung und Beschäftigung, aber auch besondere Spiele oder Arbeitsmaterialien. Ziel ist es, mit dem Bestand die Angehörigen und Betreuenden im Alltag individuell zu unterstützen.



Außerdem wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Vortrag der Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzerkrankte (Verein Dreycedern e.V.) sensibilisiert, demenzerkrankte Menschen im Alltag in der Bibliothek zu erkennen und angemessen zu reagieren. 2015 möchten wir den Bestand um weitere Musik-CDs, Kopiervorlagen, Spiele und Bücher aus Spezialverlagen, die genau auf die Zielgruppe ausgerichtet sind, erweitern und ergänzen.

Was wollen wir dafür tun?

- Sonderetat für die Medien zur Verfügung stellen
- Flyer gestalten, der in entsprechenden Einrichtungen ausgelegt werden kann
- ggf. Medienkisten für Seniorenheime bereitstellen

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

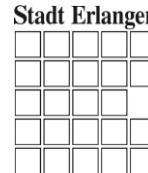
2014 wurde das Projekt über Mehrstunden einer Mitarbeiterin angestoßen. Vorbehaltlich eines ausreichenden Sachkostenetats stehen 2015 die benötigten Ressourcen zur Verfügung (Stunden aus der halben Stelle Bibliothekspädagogik).

3. Weiterführung des Projekts „Ganztagesschule und Bibliothek“

Durch die Verschiebung der halben Stelle Bibliothekspädagogik und das Hinzunehmen des Projekts „Verschiedensprachige Bücher für die Ü-Klassen“ musste die Bibliothek von ihrem Zeitplan aus dem Arbeitsprogramm 2014 abweichen. Aus personellen Gründen entwickelt die Kinder- und Jugendbibliothek nun kein ganzes GTS-Leseförderungs-Konzept für 5. bzw. 6. Klassen der weiterführenden Schulen, sondern es werden Module entwickelt, die von den Lehrern nach Bedarf für ihre Schulklassen abgerufen werden können.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- Überarbeitung des Angebots RechercheFit (= Datenbank- und Internetschulung, bisher für W-Seminare) aufgrund der Nachfrage von Lehrerinnen und Lehrern weiterführender Schulen auch für die Unter- und Mittelstufe
- Weiterführung des GTS-Projekts mit einer dritten Klasse (Winterhalbjahr 2014/2015: Max-und-Justine-Elsner-Grundschule; Sommerhalbjahr 2015 offen)
- Entwicklung und Erprobung eines neuen Klassenführungsmodells (flexibel, modular) ab Klasse 7
- Anschaffung der Encyclopedia Britannica als Datenbank mit speziellen Schülerangeboten (s. auch Punkt a)



Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Stunden aus der halben Bibliothekspädagogik-Stelle in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbibliothek ermöglichen die Entwicklung der neuen Module und die Weiterführung des GTS-Projekts in einer Grundschule. Die Datenbank „Encyclopedia Britannica“ wird vorbehaltlich des Sachkostenetats geführt und vermittelt (Kosten: ca. 600 € / Jahr).

4. Erarbeitung und Einführung eines Konzepts zur Förderung von Medienkompetenz im Umgang mit E-Books und digitalen Medien

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Das Ziel der Stadtbibliothek ist es, Kenntnisse zu E-Books, digitalen Medien und neuen Technologien zu vermitteln, also Menschen dabei zu unterstützen, sowohl die E-Books und digitalen Medien der Bibliothek mit verschiedenen Endgeräten zu nutzen, wie auch das kollaborative Ausprobieren neuer Techniken zu fördern.

Was wollen wir dafür tun?

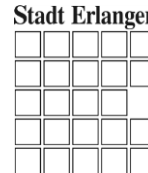
- Bedarfsorientierte Veranstaltungen entwickeln, durchführen und evaluieren
- Informelle Beratungsangebote bekanntmachen und weiterentwickeln

Wie wollen wir das anpacken?

- Ist- und Bedarfsanalyse
- Kontaktarbeit mit anderen Institutionen (ggf. gemeinsame Angebote)
- Planung diverser Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
- PR und Werbung
- Weiterentwicklung der informellen Beratungsangebote (z.B. E-Book-Sprechstunde) als systematisches, organisiertes Bibliotheksangebot
- Durchführung, Evaluation und Anpassung des Konzepts

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

- Bibliothekspädagogische Stunden (sind vorhanden; schwierig: Vertretungssituationen in der Bibliothek / Einbindung mehrerer Mitarbeiter nötig)
- finanzielle Mittel für Technikausstattung (Geräte etc.) und Werbung: Abhängig von Einnahmesituation, Etat und ggf. Sponsoren. Deckung aus dem Budget angestrebt
- FabLab in der Bibliothek: Aktionswoche in Zusammenarbeit mit dem FabLab der Universität Erlangen: ca. 2500 € / im Veranstaltungsbudget vorhanden



5. Installation des Bibliothekskatalogs OPEN

Der Web-OPAC (= Online-Katalog) der Firma OCLC, der den Nutzerinnen und Nutzern der Stadtbibliothek im Gebäude und von zu Hause aus Recherche in den Beständen sowie die Selbstbedienungsfunktionen wie Kontoverwaltung, Vorbestellen etc. ermöglicht, ist seit dem Jahr 2000 fast unverändert auf dem Markt. Inzwischen sind die Suchtechnologie und die Bedienungsfunktionen veraltet und der Katalog lässt Barrierefreiheit sowie jegliche WEB 2.0-Technologie vermissen. Statt des herkömmlichen Web-OPACS, der ungenügend weiterentwickelt wird, bietet die Firma OCLC nun das Portal OPEN an. Im Portal OPEN sind o.g. veraltete Funktionalitäten überwunden, auch eine Mobilversion ist integriert.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Für Nutzende: zufriedenstellende und erfolgreiche Nutzung des Katalogs und seiner Funktionen; aktive Beteiligung der Nutzenden durch Einbindung von WEB 2.0-Technologien.

Interne Arbeiten: Installation des Portals OPEN, Mitarbeiterschulungen

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Beantragt über eGoV 20.000 € .

6. Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek Büchenbach

Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit Bürgerbegegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird gemeinsam mit dem Amt für Soziokultur und Referat VI weiter verfolgt. Unter der Prämisse einer Machbarkeitsstudie und eines Architektenwettbewerbs soll das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek weiterentwickelt werden.

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Bildungsausschuss

31.07.2014

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Arbeitsschwerpunkte 2015¹²	
Arbeitsschwerpunkt 1	Organisationsuntersuchung: Umsetzung der Ergebnisse
Arbeitsschwerpunkt 2a Arbeitsschwerpunkt 2b	• Beitrag zur Willkommenskultur: Führungen für Flüchtlinge • Beitrag zur Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels: Bestandsausbau für Angehörige von Demenzerkrankten
Arbeitsschwerpunkt 3	Weiterführung des Projekts „Ganztageschule und Bibliothek“
Arbeitsschwerpunkt 4	Erarbeitung und Einführung eines Konzepts zur Förderung von Medienkompetenz im Umgang mit E-Books und digitalen Medien
Arbeitsschwerpunkt 5	Installation des Bibliothekskatalogs OPEN
Arbeitsschwerpunkt 6	Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek Büchenbach
Die Einführung des Dokumentenmanagementsystems ist im Frühjahr 2016 geplant und mit dem DMS-Team abgestimmt.	
Erläuterungen, Kommentare	
	Arbeitsschwerpunkt 5 vorbehaltlich der Finanzierung Arbeitsschwerpunkt 6 vorbehaltlich einer Machbarkeitsstudie und eines Architektenwettbewerbs

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

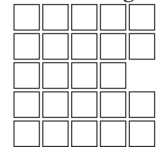
Amt

43 / Volkshochschule

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

25.07.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

43

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 22.10.2014

Datum: 4. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

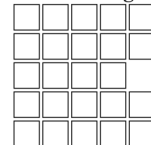
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

43 / Volkshochschule

25.07.2014

Stadt Erlangen

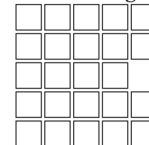


Unterschrift Referent/in

1 Allgemeine Angaben ¹	
Verantwortlich	Christine Flemming, Brigitte Hofmann
Beschreibung	Förderung der Erwachsenenbildung
Auftragsgrundlage ²	(1) Bayer. Verfassung Art. 83/1 und Art. 139 (2) EBFöG Art. 1 (3) Gemeindeordnung Art. 7 und Art. 57
Zielgruppe	Erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Vollendung des 15. Lebensjahres
Ziele / Aufgaben	Die Volkshochschule ist dem öffentlichen Bildungsauftrag verpflichtet und steht für ein breites und tiefes Bildungsangebot, sozialverträgliche Konditionen, das Erreichen von breiten Bevölkerungsgruppen, hohen Qualitätsanspruch und optimalen Service.

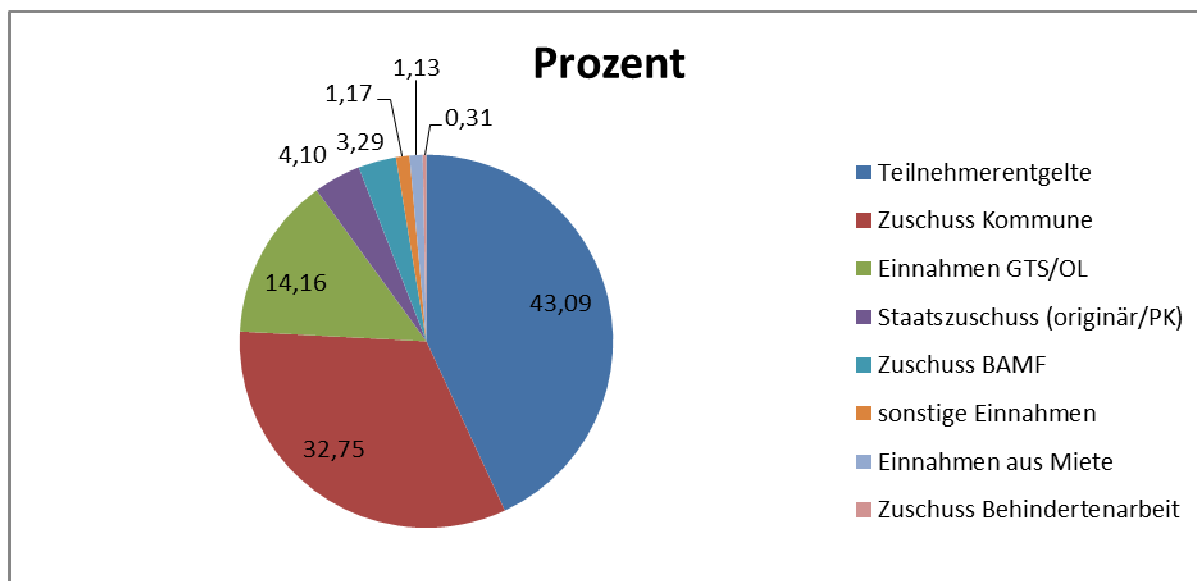
2 Produktgruppen	271 Volkshochschule
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung ³	entfällt

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten ⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	1.665.000,00	2.080.000,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	1.486.000,00	1.875.400,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	179.000,00	204.600,00	
Personalaufwand	953.295,61	1.050.100,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014 ⁵	250.658,52		



3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	0	0	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Übersicht der Einnahmen vhs Erlangen in Prozent auf der Basis 2013



4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	23	0	23
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	12	0	12
- Teilzeitkräften	11	0	11
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0	0	0
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	0	0	0
- Saisonkräfte	0	0	0
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze	2	2	2
Verwaltungsbereich:	2	2	2
gewerblicher Bereich			

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

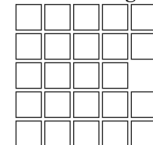
Amt

43 / Volkshochschule

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

25.07.2014

Stadt Erlangen



- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2	0	2
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	17		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2014 (Stand 30.06.2014):	3.100,00		

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss

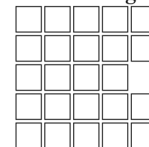
Amt

43 / Volkshochschule

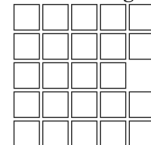
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

25.07.2014

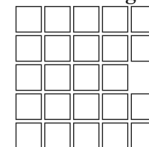
Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen			
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Pädagogischer Mitarbeiter / Pädagogische Mitarbeiterin vhs club INTERNATIONAL → TZ, 19,5 h/wtl./0,5	EG 13	Bei Nichtschaffung der Planstelle kann der vhs club INTERNATIONAL ab 01.07.2015 nicht mehr fortgeführt werden!
	Sachbearbeitung (kaufmännisch) → TZ, 19,5 h/wtl./0,5	EG 6	Dringender Personalbedarf wurde seitens Personalamt (auch bzgl. Personalfürsorge) erkannt. Wie im Koalitionsvertrag festgehalten, soll es im Bereich von Referat IV zu strukturellen Änderungen kommen, so dass einer Neuschaffung dieser Stelle seitens des Referat OBM/ZV im Stellenplan 2015 nicht zugestimmt wird. Amt 11 wird Amt 43 zunächst für ein Jahr mit einem Stundenkontingent (zbV-Stelle) unterstützen. Amt 43 begrüßt diese Unterstützung. Auf Grund der Arbeitsdichte ist jedoch eine dauerhafte Einrichtung dieser Stelle bei Amt 43 zwingend notwendig.



6 Hintergrundinformation ¹¹	
Analysen, Fakten, Kennzahlen	bvv-Statistik von 2006 bis 2013 (vgl. Anlage_1 und Anlage_2)
Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget	Geringere Budgetüberschüsse durch Erhöhung der Dozenten honorare und höhere Ermäßigungen für Menschen, die Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung nach den Vorschriften des SGB XII beziehen.
Herausforderungen ¹²	Siehe Schwerpunkte
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle ¹³	Das in 2014 erstellte Modernisierungsgutachten dient als Grundlage für die Generalsanierung des Egloffsteinschen Palais . Dieses Ziel wird weiterhin von Amt 43 verfolgt, da der Zustand des Hauses in den nächsten Jahren wichtige Maßnahmen im Bauunterhalt (keine Bezuschussung) erforderlich macht (statische Mängel, Feuchteschäden, Schimmelbildung, verfallende Sandsteinfassade, Mängel an Heizungsanlage usw.).
• Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen? • Was wollen wir dafür tun? • Wie wollen wir das anpacken? • Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?	Die Kernaufgaben der vhs werden weiterhin erfüllt.
Arbeitsschwerpunkte 2015 ¹⁴	
- Arbeitsschwerpunkt 1	vhs-Willkommenskultur weiterentwickeln
- Arbeitsschwerpunkt 2	Lesecafé „Anständig essen“ im Sinne von „aufsuchender Bildungsarbeit“ im Altstadtmarkt etablieren. In 2014 sollen entsprechende Fördermittel dafür akquiriert werden.
- Arbeitsschwerpunkt 3	Im Anwesen Schillerstraße 54 vhs-Lehrküche und Schulungsräume für Integrationskurse einrichten. vhs hat keine eigene Küche mehr, da Alleinnutzung bzw. Nutzung Küche Poeschkeschule nicht mehr möglich. Hohe Nachfrage nach Integrationskursen
- Arbeitsschwerpunkt 4	Validierung nach EFQM Committed to Excellence
- DMS-Einführung ist von ... bis ... geplant bzw. wurde ... bereits abgeschlossen	Abgeschlossen Ende 2014
Erläuterungen, Kommentare	
Zu Arbeitsschwerpunkt 1)	Weitere Maßnahmen: z.B. Workshops „Fit für den beruflichen Neustart in Deutschland“, Entwurf eines Stadtplans mit integrierter Infobroschüre für Neuankömmlinge in Erlangen, Erstorientierung für Asylsuchende, atmosphärische Verbesserung der Wartzone Integrationsberatung



Zu Arbeitsschwerpunkt 2)

Das Lesecafé »Anständig essen« will neue Wege und Methoden finden, nachhaltiges Denken in der Breite der Gesellschaft zu verankern.

Zielsetzungen:

- Gesunde und nachhaltige Ernährungsweise soll gefördert werden
- zum nachhaltigen Handeln in unterschiedlichen Lebensbereichen ermutigen und anleiten
- Treffpunkt für Initiativen und Gruppen, die sich mit nachhaltigen Themen beschäftigen und sich für Umwelt- und Naturschutz einsetzen.

Das Lesecafé befindet sich in einer stark frequentierten Einkaufspassage in Erlangen. Es ist der innovative Versuch, aufsuchende Bildungsarbeit dorthin zu verlegen, wo die „Adressaten“ zu finden sind und den Zugang zu einem komplexen Bildungsbereich, über ein Lesecafé attraktiv und niederschwellig zu gestalten.

Zu Arbeitsschwerpunkt 3)

Argumente für die Räumlichkeiten Schillerstraße 54 Lehrküche

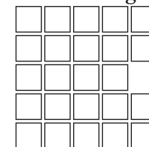
- Hohe Nachfrage nach gesunder Ernährung, Ernährungslehre und allgemeinen Kochkursen
- Kochen eignet sich gut für interdisziplinäre Angebote, (z. B. Kochen und Sprache lernen)
- Gewinnung neuer Zielgruppen und Entwicklung innovativer Kursformate (z. B. Kursangebote in Kooperation mit den „Nachbarn“ Erlanger Tafel und Obdachlosen e. V., wie etwa „Gesund Kochen mit wenig Budget“ → vgl. gesamtstädtisches Ziel Inklusion)
- Barrierefreie Küche für Inklusionsangebote (z. B. in Kooperation mit Zentrum für Selbstbestimmtes Leben und Wabe)
- Nähe zum vhs-Gebäude Wilhelmstraße 2f (gemeinsame Hausmeisterbetreuung, Synergien mit den Angeboten der Kurse in der Wilhelmstraße durch Kombikurse)
- Umsetzung von Anfragen für Ernährungsangebote seitens der Berufsschule und FOS, die nur tagsüber stattfinden können
- Umbaukosten können z. T. durch erweitertes Angebot und Firmenangebote gedeckt werden)

Räumlichkeiten für die Deutschlerner/innen

- Mehr Menschen mit Migrationshintergrund kommen nach Deutschland bzw. nach Erlangen
- verstärkte Nachfrage nach Integrations- und Deutschkursen, aber keine passenden Unterrichtsräume

Zu Arbeitsschwerpunkt 4)

Die vhs ist Sprachkursträger beim BAMF für Integrationskurse. Voraussetzung dafür ist der Nachweis einer Selbstbewertung nach EFQM bzw. eines anerkannten Qualitätsmanagement.



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPa Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁰ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹¹ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹² Sind für das Haushaltsjahr 2015 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).

Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?

z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

¹³ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

¹⁴ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

Anlage 1: bvv-Statistik 2006 - 2012

	Veranstaltungen 2006	Veranstaltungen 2007	Veranstaltungen 2008	Veranstaltungen 2009	Veranstaltungen 2010	Veranstaltungen 2011	Veranstaltungen 2012
Gesellschaft	339	319	285	325	261	288	358
Kultur	323	332	319	347	348	375	434
Gesundheit	460	502	501	543	560	587	609
Sprachen	623	636	672	684	704	722	758
Beruf	267	219	311	306	288	248	238
Spezial	36	47	23	85	64	66	57
Grundbildung							
Gesamtsumme	2048	2055	2111	2290	2225	2286	2454

	Tage / Abende 2006	Tage / Abende 2007	Tage / Abende 2008	Tage / Abende 2009	Tage / Abende 2010	Tage / Abende 2011	Tage/Abende 2012
Gesellschaft	1965	1674	1725	1855	1481	2084	2737
Kultur	1675	1691	1615	1994	2604	2892	4007
Gesundheit	3675	3799	3798	4351	5234	4965	5452
Sprachen	7834	8064	8587	8461	8529	8634	8786
Beruf	1015	780	973	1123	1013	812	1060
Spezial	230	373	249	938	903	873	857
Grundbildung							
Gesamtsumme	16394	16381	16947	18722	19764	20260	22899

	TN Gesamt 2006	TN Gesamt 2007	TN Gesamt 2008	TN Gesamt 2009	TN Gesamt 2010	TN Gesamt 2011	TN Gesamt 2012
Gesellschaft	5505	5271	4535	7101	6318	7620	8026
Kultur	4709	5690	5428	4980	5759	7412	7937
Gesundheit	5685	5986	6312	6286	7462	7361	7703
Sprachen	7262	7433	7948	8348	8713	8950	9283
Beruf	2226	1873	2795	2896	2529	2199	2164
Spezial	932	702	313	834	879	811	871
Grundbildung							
Gesamtsumme	26319	26955	27331	30445	31660	34353	35984

	Tats. Doppelstd. 2006	Tats. Doppelstd. 2007	Tats. Doppelstd. 2008	Tats. Doppelstd. 2009	Tats. Doppelstd. 2010	Tats. Doppelstd. 2011	Tats. Doppelstd. 2012
Gesellschaft	2134	1610	1409	2352	1719	2610	3561
Kultur	2818	2945	2647	2624	3820	4528	6097
Gesundheit	3337	3434	3400	3661	4266	4601	5385
Sprachen	9111	9588	10565	9625	9831	10298	10700
Beruf	2184	162	2082	2247	2009	1566	1999
Spezial	259	471	343	1309	1320	1020	1444
Grundbildung							
Gesamtsumme	19843	18210	20446	21818	22965	24623	29186

	Tats. TN-DStd. 2006	Tats. TN-DStd. 2007	Tats. TN-DStd. 2008	Tats. TN-DStd. 2009	Tats. TN-DStd. 2010	Tats. TN-DStd. 2011	Tats. TN-DStd. 2012
Gesellschaft	22329	21207	17813	60698	29210	151349	137974
Kultur	27716	27200	25193	29313	55990	100755	147875
Gesundheit	41223	42131	42812	44089	58024	64009	78362
Sprachen	108983	116243	128008	117239	116636	122077	131389
Beruf	19815	14682	19804	25074	18176	14941	22950
Spezial	4479	7820	5056	15733	25658	16698	27355
Grundbildung							
Gesamtsumme	224545	229283	236686	292146	303694	469829	545905

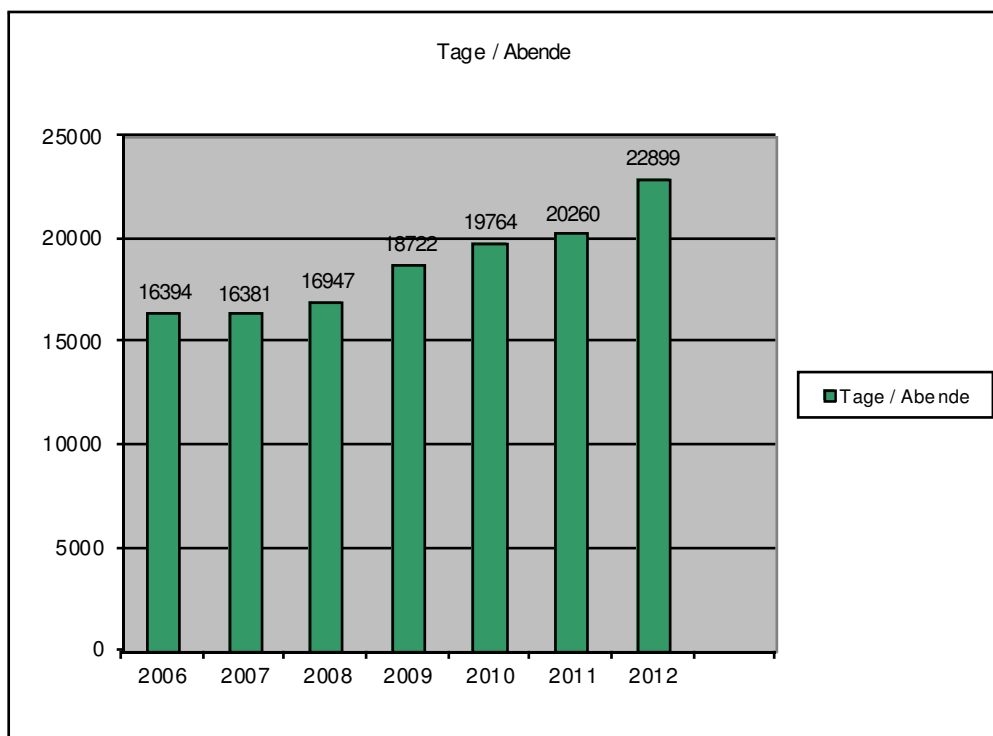
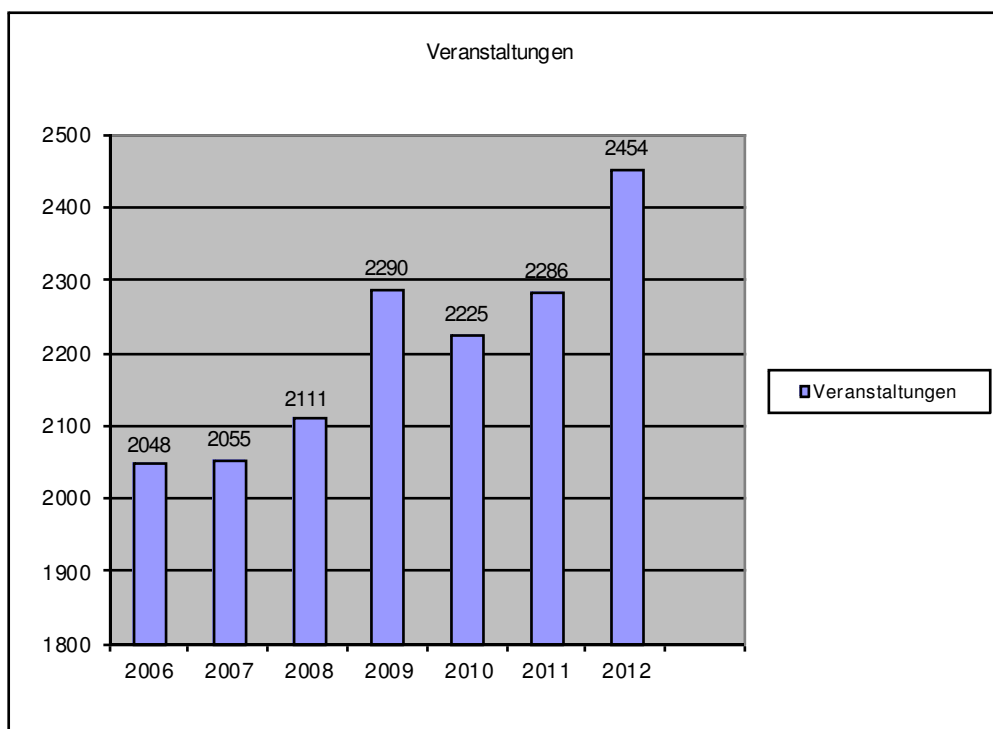
	Anrechenb. TN-Dstd. 2006	Anrechenb. TN-Dstd. 2007	Anrechenb. TN-Dstd. 2008	Anrechenb. TN-Dstd. 2009	Anrechenb. TN-Dstd. 2010	Anrechenb. TN-Dstd. 2011	Anrechenb. TN-Dstd. 2012
Gesellschaft	21075	16688	17251	47656	15570	37877	91836
Kultur	26616	26208	23915	28086	40968	44957	64619
Gesundheit	39394	40034	41299	42238	53669	53626	55785
Sprachen	107650	115385	127264	116285	115820	121297	125993
Beruf	18163	13787	18867	23596	16549	12723	15121
Spezial	4251	7634	4753	15028	7869	3577	11123
Grundbildung							
Gesamtsumme	217149	219736	233349	272889	250445	274057	364477

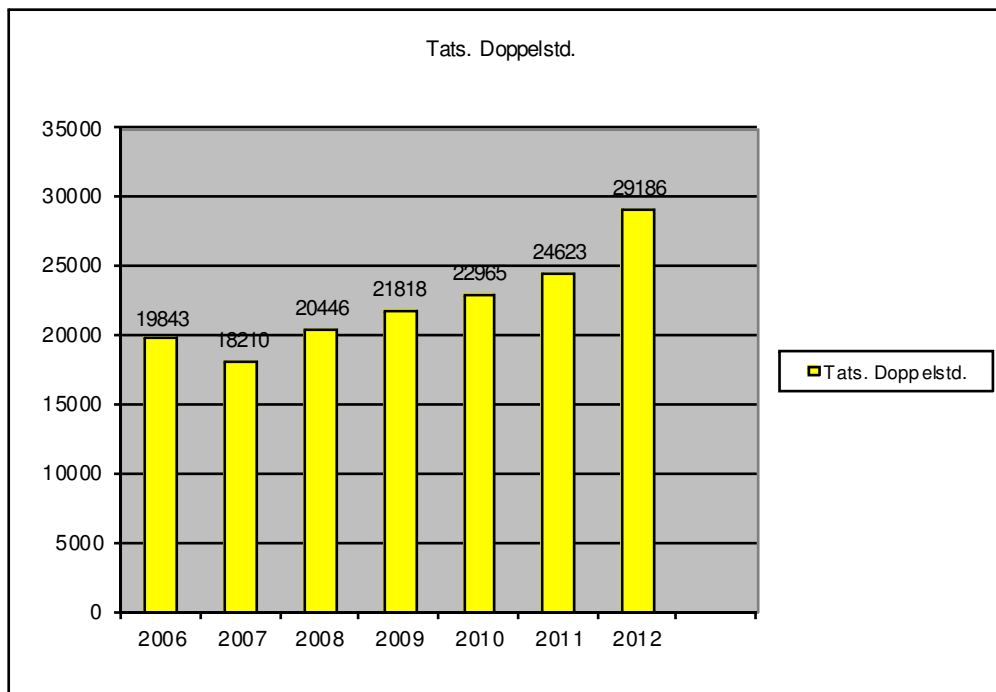
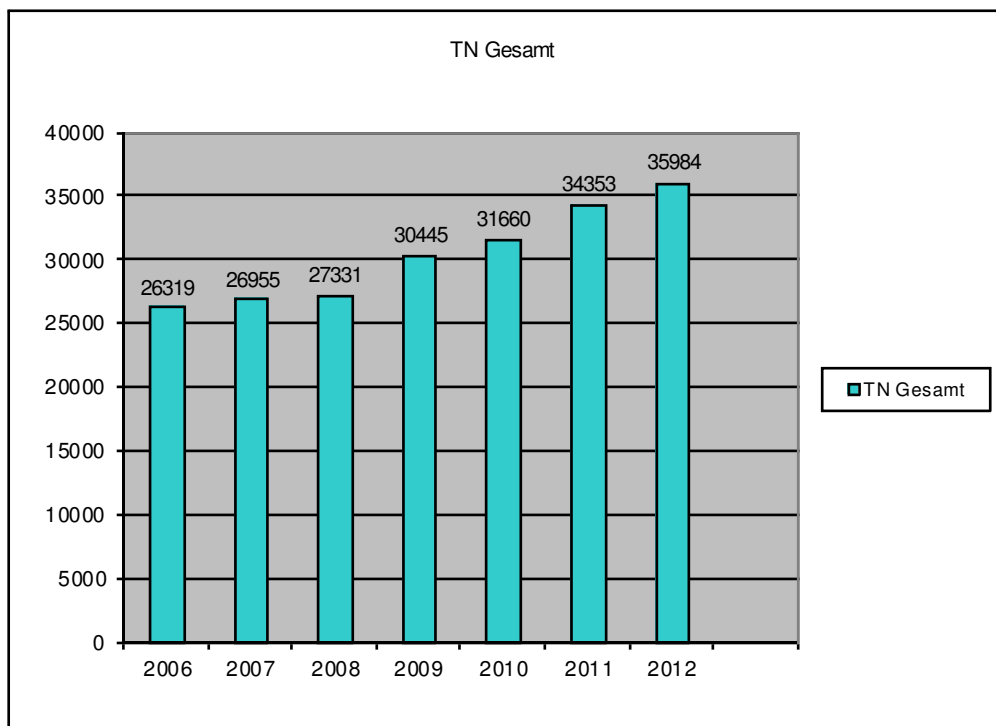
	Anrechenb. DStd. 2006	Anrechenb. DStd. 2007	Anrechenb. DStd. 2008	Anrechenb. DStd. 2009	Anrechenb. DStd. 2010	Anrechenb. DStd. 2011	Anrechenb. DStd. 2012
Gesellschaft	1595	1253	1298	2149	836	1669	1711
Kultur	2267	2189	1999	2470	3158	2937	3373
Gesundheit	3103	3173	3247	3410	4096	4161	4328
Sprachen	8883	9459	10377	9525	9752	10235	10379
Beruf	1955	1500	1946	2060	1779	1333	1667
Spezial	230	461	266	1153	734	377	685
Grundbildung							
Gesamtsumme	18033	18035	19133	20767	20355	20712	22143

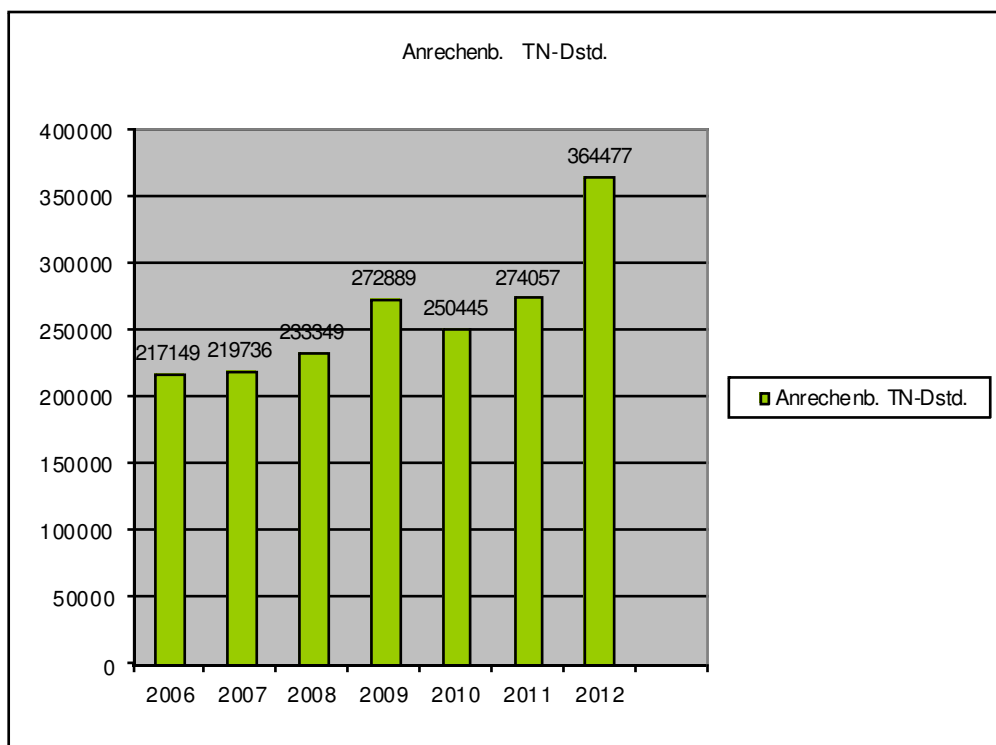
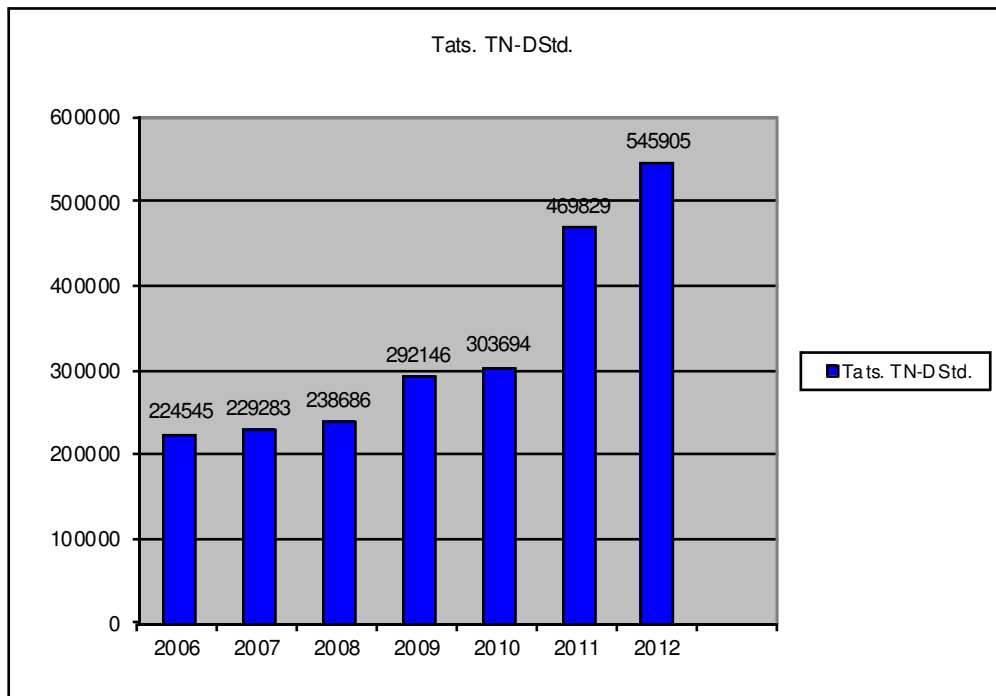
	Anrechenb. Veranst. 2006	Anrechenb. Veranst. 2007	Anrechenb. Veranst. 2008	Anrechenb. Veranst. 2009	Anrechenb. Veranst. 2010	Anrechenb. Veranst. 2011	Anrechenb. Veranst. 2012
Gesellschaft	303	278	261	289	235	261	297
Kultur	303	301	291	326	330	343	357
Gesundheit	421	455	477	505	537	557	554
Sprachen	595	614	650	657	686	709	722
Beruf	218	189	258	252	220	186	188
Spezial	33	43	17	64	46	39	36
Grundbildung							
Gesamtsumme	1873	1880	1954	2093	2054	2095	2154

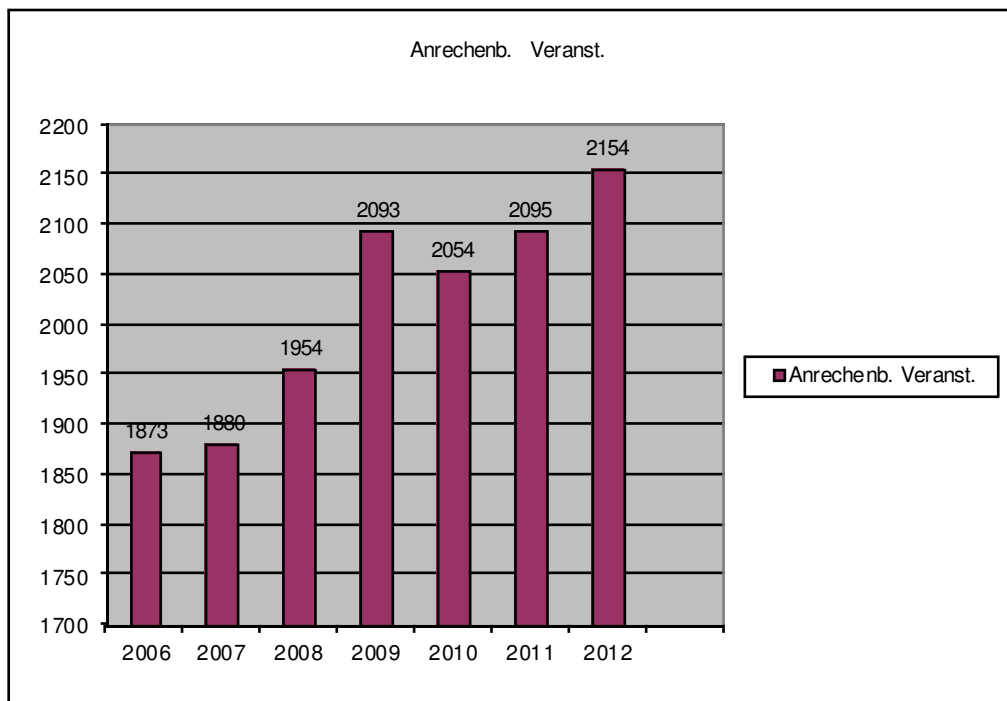
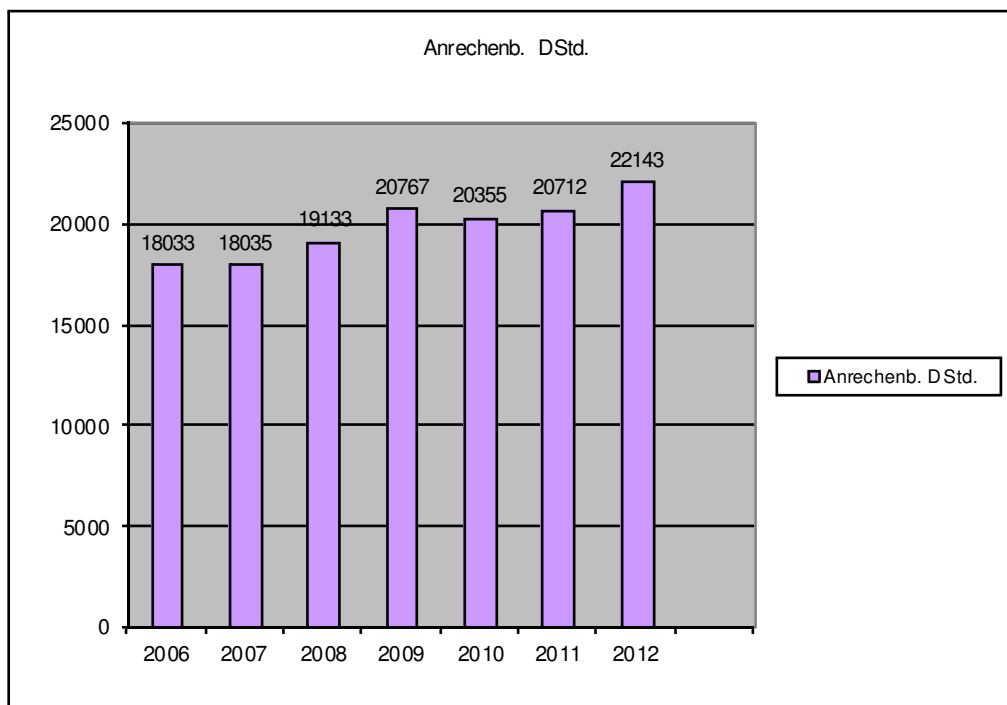
	Anrechenb. Teiln. 2006	Anrechenb. Teiln. 2007	Anrechenb. Teiln. 2008	Anrechenb. Teiln. 2009	Anrechenb. Teiln. 2010	Anrechenb. Teiln. 2011	Anrechenb. Teiln. 2012
Gesellschaft	5058	4899	4422	6250	5314	6741	6908
Kultur	4449	4921	4996	4721	4855	5655	5272
Gesundheit	5391	5657	6079	6016	7233	6954	6863
Sprachen	7078	7296	7848	8161	8588	8862	8889
Beruf	1961	1712	2477	2514	2070	1730	1706
Spezial	913	658	285	736	561	517	614
Grundbildung							
Gesamtsumme	24850	25143	26107	28398	28621	30459	30252

Anlage 2: bvv-Statistik 2006 - 2012









Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	1
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/011/2014	3
Bearbeitungsstand_Oktober 2014 Stand 09102014 40/011/2014	4
Fraktionsantrag_136_SPD_FDP_GL_01102014 40/011/2014	5
TOP Ö 1.2 Schulverpflegung an Erlanger Schulen;	
Mitteilung zur Kenntnis 40/013/2014	7
TOP Ö 1.3 Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebu	
Beschluss Stand: 25.09.2014 43/004/2014	9
Anlage_1_Bestätigungen_Schulen 43/004/2014	14
Anlage_2_Darstellung_Zahlungsströme_GTS_2014_15 43/004/2014	22
TOP Ö 1.4 Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganzt	
Mitteilung zur Kenntnis 43/007/2014	23
Anlage_1_Beschlussvorlage 43/007/2014	24
Anlage_2_Kooperationsvereinbarung 43/007/2014	26
TOP Ö 1.5 Realisierungswettbewerb Vierfach-Sporthalle samt Ideenteil für die Un	
Beschluss Stand: 30.09.2014 24/001/2014	28
1. Preis - Büro Behnisch 24/001/2014	36
Protokoll_Preisgericht_Vierfachhalle_ER 24/001/2014	37
TOP Ö 2 Sachstandsbericht "Übergangsklassen"; Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der	
Beschlussvorlage 40/014/2014	43
Antrag Nr. 140/2014 40/014/2014	44
TOP Ö 3 Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasi	
Beschluss Stand: 07.10.2014 242/035/2014/1	45
Anlage 1_Sporthalle MTG Lageplan_A4 242/035/2014/1	49
Anlage 2_Sporthalle MTG Untergeschoss_A4 242/035/2014/1	50
Anlage 3_Sporthalle MTG Ansichten_A4 242/035/2014/1	51
Anlage 4_Sporthalle MTG Ansichten2_A4 242/035/2014/1	52
Anlage 5_Sporthalle MTG Schnitte_A4 242/035/2014/1	53
Anlage 6_Sporthalle MTG Schnitte2_A4 242/035/2014/1	54
Anlage 7_Sporthalle MTG Außenanlagen_A4 242/035/2014/1	55
Anlage 8: Stellungnahme Bedarf MTG 242/035/2014/1	56
TOP Ö 4 Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades; Vorentwurfsplanung	
Beschluss Stand: 07.10.2014 242/026/2014	57
Anlage 1 Lageplan 242/026/2014	62
Anlage 2 Erdgeschoss 242/026/2014	63
Anlage 3 Obergeschoss 242/026/2014	64
Anlage 4 Untergeschoss 242/026/2014	65
Anlage 5 Ansicht Nord und Süd 242/026/2014	66
Anlage 6 Ansicht Ost und West 242/026/2014	67
TOP Ö 5 Zwischenbericht des Amtes 40 - Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand	
Beschlussvorlage 40/010/2014	68
Anlage 1: Haushaltsansätze und mögliche Einsparungen im SKB 40 40/010	70
Anlage 2: Budget u Arbeitsprogramm 30 09 2014 40/010/2014	71
TOP Ö 6 Zwischenbericht des Amtes 42; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 3	
Beschlussvorlage 42/007/2014	73

14_ Amt 42_2 Controlling-Zwischenbericht Budget u Arbeitsprogramm-Mel	75
TOP Ö 7 Zwischenbericht des Amtes 43;	
Beschlussvorlage 43/006/2014	77
Anlage_Budget u Arbeitsprogramm 30 09 2014 43/006/2014	79
TOP Ö 8 Einbringung der Arbeitsprogramme 2015 folgender Fachämter von Referat I	
Mitteilung zur Kenntnis 40/012/2014	81
40_Arbeitsprogramm_2015_Stand 05092014 40/012/2014	82
42_Arbeitsprogramm_Stadtbibliothek_2015 40/012/2014	91
43_vhs_Arbeitsprogramm_2015 40/012/2014	104
43_vhs Anlage_1_Statistik_bvv_2006-2012_Zahlenwerte 40/012/2014	112
43_vhs Anlage_2_Statistik_bvv_2006-2012_Grafiken 40/012/2014	115
Inhaltsverzeichnis	119